



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

247 (21.10.1886) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4829)



General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Monnemen: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Romanbeilage 12 Seiten.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen mit dem Heutigen für den Monat November ein neues Abonnement auf den General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt) wozu wir höflichst einladen.

Den außergewöhnlich großen Abonnenten-Zugang, den der General-Anzeiger (Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt) in letztem Monat zu verzeichnen hat, verdankt derselbe seiner schnellen Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, sowie seiner großen Reichhaltigkeit (täglich in einem Umfange von 8 Seiten mit einer Roman-Beilage.)

Der General-Anzeiger (Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt) erscheint wöchentlich 7 Mal und kostet

monatlich nur 50 Pfennig (nebst 10 Pfennig Tragegebühr.)

Derselbe ist somit die billigste und zugleich reichhaltigste Zeitung Mannheims.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den General-Anzeiger täglich gratis bis 1. November.

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen, Zweigerpeditionen und Agenturen, sowie der Verlag, auswärts alle Postanstalten und Postboten entgegen.

\* Zur Reichstagswahl.

In der Wahlbewegung ist scheinbar ein Augenblick des Stillstandes eingetreten, wenigstens spiegelt sich in der einheimischen Presse kaum ein Bild von den Kämpfen wieder, welche die Parteien sich zu liefern gedenken, und zu denen sie jetzt ihre Kräfte sammeln. Am meisten Leben entwickelt die sozialdemokratische Partei, die am Sonntag erstmals mit ihrem Kandidaten und mit ihrem Programm vor den Wählern erschienen ist; sie nimmt eine sehr zuverlässige Haltung und eine festgesetzte Miene an. In der letzten Montags-Versammlung des Arbeiter-Wahlvereins fand diese Stimmung ihren entsprechenden Ausdruck. Die Nationalliberalen werden nun auch nicht mehr länger zögern und mit ihrem Ge-

neralstabe zur Musterung vor den Truppen erscheinen. Ganz still aber ist es im demokratischen Lager geworden, und wie zu einer gütigen Vorsehung richtet man dort bereits die Blicke auf den Parteitag der deutschen Volkspartei, welcher am Sonnabend in Kürsch zusammentritt. Es besteht kein Zweifel darüber, daß dieser Parteitag sich mit der Haltung des demokratischen Vereines in Mannheim beschäftigen und die Mannheimer Wahlanglegenheit vor sein Forum ziehen wird. Mit welchem Erfolge, das ist freilich vorderhand noch nicht abzusehen; einen Wachspruch vermag dieser Parteitag nicht zu thun und selbst wenn er zu einem solchen sich herbeilassen sollte, so ist eben keine Exekutive vorhanden, welche im Stande wäre, mit der erforderlichen Einsicht und Energie denselben durchzuführen. Ein solcher entscheidender Beschluß würde es sein, wenn die Kürsch-Versammlung einen geeigneten demokratischen Candidaten ausfindig machen und denselben zur Annahme der zweifelhaften Ehre einer aussichtslosen Candidatur in unserem Wahlkreise bestimmen sollte. Liegen die Chancen selbst für einen einheimischen, im Wahlkreise wohnhaften Candidaten schon sehr unglücklich, so ist das noch in weit höherem Maße bei einem eigens zu diesem Zwecke importirten Candidaten der Fall. Wir haben in den letzten Tagen des Ausführlicheren darzutun uns bemüht, daß die Nothlage, in welcher sich die demokratische Partei befindet, nicht erst von gestern auf heute geschaffen worden ist, sondern als eine unausbleibliche Folge innerer und äußerer Verhältnisse mit kategorischer Bestimmtheit einzutreten mußte. Daß sich diese Folgen gerade in Mannheim am deutlichsten fühlbar machen, das liegt wiederum in der Natur der Sache. Wenn eine Partei in einer so dominirenden Stellung in einer mittelgroßen Stadt sich befand, wie die demokratische in Mannheim, daß sie die Aemter und Würden in der Gemeinde, in der Landesvertretung und im Reichstag nach Gutdünken auszuheilen konnte, so verschwindet sie nicht auf einmal sang- und klanglos ohne jegliches Geräusch. Was wir jetzt mit ansehen müssen, das sind die Symptome der Agonie. Unter diesen Umständen nähern sich die Verhältnisse innerhalb der demokratischen Partei immer mehr dem Ausgange, welchen wir als den wahrscheinlichen bezeichnet haben.

Schon ward die Spaltung unter den Anhängern dieser Partei immer deutlicher und merkbarer. Während die Einen ohne Umschweife erklären, daß sie Mangels eines eigenen und geeigneten Candidaten dem Herrn P. Dissen 6 ihre Stimmen geben werden und somit das Vorhandensein eines rechten Flügels dokumentiren, können es die anderen nicht begreifen, daß das in der ersten Wahlversammlung des demokratischen Vereins mit dem Rechte der Cooptation niedergelegte Wahl-Comité nach seinen offenkundigen und unzweideutigen Willensfolgen und in der Voraussetzung seines ferneren negativen Erfolges nicht längst schon sein Mandat in die Hände

seiner Auftraggeber zurückgegeben hat, um sich gegen jeden weiteren Vorwurf zu verwahren. Es liegt etwas Wahres in diesem Gedankengange, der jedenfalls einer gesunden Logik entsprungen ist. Die Entscheidung darüber, so folgert diese letztere weiter, welchen Standpunkt die demokratische Partei bei der bevorstehenden Wahl einzunehmen habe, dürfe und könne doch unmöglich einigen wenigen Herren anvertraut bleiben, die bisher ein positives Resultat nicht erzielt haben und die schließlich auch nur als die Beauftragten einer kleinen Minorität der demokratischen Wähler figuriren. Die letzte Entscheidung ruhe jedenfalls bei dem Gros der Partei, das man stets zu finden gewußt habe, wenn es die Abgabe der Stimmen gegoten.

Vorläufig, wie gesagt, erscheint die Vorbereitung auf die bevorstehende Wahl der demokratischen Partei als die Nebensache; sie rüftet sich vielmehr zur Theilnahme am Kürsch-Parteitage, von dem sie gerade für die in Aussicht stehende Wahl ihr Heil erwartet. Man fühlt sich also noch Manns, genug mitzurathen und mitzuhaben, wo es die Ordnung der weiteren Angelegenheiten der deutschen Volkspartei gilt und man ist ohnmächtig den eigenen engeren Verhältnissen gegenüber; man schweift in die Ferne mit seinen Wünschen und Gedanken und man vergißt darüber, daß die Sorge im eigenen Hause viel mehr Noth thäte. Das sind alles Dinge, die sich nothwendig bitter rächen müssen. Wir werden es ja sehen und erleben!

Verschiedenes.

- Lohnbewegung. Die Münchner Schäffler-gehilfen sind mit einer am Sonntag abgehaltenen, von etwa 400 Personen besuchten Versammlung in die Lohnbewegung eingetreten. Eine aufgestellte Lohncommission hat einen neuen Lohnarif aufgestellt, der übrigens schon in vielen größeren Geschäften Geltung hat. An demselben ist hervorzuheben, daß die Gehilfen eine Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends verlangen, mit je einer halbstündigen Frühstücks- und Vesper-, sowie 1 1/2 stündiger Mittagspause. Sonn- und Feiertage kommen als Arbeitstage ganz in Wegfall. Der Lohn ist wöchentlich auszubehalten. An den sonst üblichen Tagen, wie Fastnachtdienstag, Charfreitag u. dgl. Mittags 12 Uhr, an den Vorabenden von Festtagen, wie Oftern, Pfingsten u. dgl. um 4 Uhr Mittags die Arbeit eingestellt. Als Minimallohn ist in Brauereien und Verhältnissen wöchentlich 24 Mark zu zahlen. In Brauereien beim Bischen Beschäftigte erhalten täglich 9 Liter, in der Werkstätte 7 Liter Bier, in Meisterwerkstätten täglich 4 Liter, beim Groß- und Kleinbieren Beschäftigte täglich 9 Liter Bier. In einer Reihe von Punkten ist jedoch festgesetzt, was die Gehilfen für diese Zahlungen zu leisten haben, resp. was die Meister hierfür von ihnen fordern können. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, wonach der Lohnarif, abgesehen von einigen Änderungen genehmigt wird und noch im Laufe der Woche den Meistern vorgelegt werden soll. Im Falle der Nichtannahme wird die Arbeit in den betreffenden Werkstätten eingestellt.

- Eine gefährliche Eisenbahnfahrt. Man schreibt aus Bamberg, 18. d.: Als gestern früh halb 5 Uhr der Prag-Wiener Postzug der Nordwestbahn in Bamberg anlangte, bemerkte ein Revisionschloffer in der Mitte des Wagens unter

Ferrileton.

\* Unehrlieh Leut.

Gewiß wird es viele interessieren, über das Heim des letzten Scharfrichters in Breunzen etwas näheres zu erfahren. (In Breunzen verhängt das Weich bekanntlich die Todesstrafe durchs Beil über den Verbrecher.) Während früher der Ausüher der Todesstrafe für unehrlieh, man bezeichnete die Classe mit dem Namen „Unehrlieh Leut“, galt, d. h. Niemand durfte mit ihm verkehren, er mußte außerhalb der Stadt wohnen und die Ehe mit seinen Kindern war untersagt) haben die Jahre auch diesen mittelalterlichen Zwang gebannt und dem Scharfrichter die Wege zur Gesellschaft angebahnt.

Der Kraus, der bekannte Inhaber dieses furchtbaren Amtes, lebt still und friedlich in Berlin (Botsdammerstr. 24) und ihm gilt unser Interdium. Das von ihm bewohnte Haus ist ein zweistöckiges, weißleuchtendes Gebäude; Medaillons schmücken die Wände des Hanslurs. Herr Kraus wohnt vorn in der ersten Etage. Vor seiner Schwelle liegt ein Wildschweinestell. Ueber dem Klingelzuge ist in schräger Richtung ein ovales Porzellanbild angebracht, auf welchem man sieht: Justus Kraus, Scharfrichter. Auf den hellen, scharfen Klingelton öffnet sich sofort die Thür, und Herr Kraus steht in Hemdsärmeln vor uns. Er ist von stämmiger Figur, hat einen Nacken wie von Eisen, ud man ahnt unter den Falten der Hemdsärmeln die mächtig entwickelten Muskeln, aber der Körper zeigt eine rundliche Wohlbeliebigkeit, und das Kinn ruht wie auf einem Unterlage. Vor Allen aber hat der breite Kopf, dessen Lippen von einem harten Schweißbart bedeckt sind, einen harmlos-quintilligen Ausdruck und die kleinen Augen blicken freundlich-social. Herr Kraus bietet uns Entschuldigung, daß er uns in Hemdsärmeln empfangt, fährt uns erst in sein Schlafzimmer und dann in das zweifelhafte Wohnzimmer, in welchem ebenfalls ein Weib steht. In der ganzen Wohnung herrscht die peinlichste Sauberkeit; in der Küche, in welche wir vorübergehend einen Blick werfen, blinkt das Geschir; die Betten sind schneeweiß überzogen. Namentlich die Wohnstube sieht sehr schmutz-

aus. An der mit heller Tapete überklebten Wand hängen zwei Oelbildchen in vergoldeten Rahmen und keine Photographien von Familien-Mitgliedern. Neben dem einen Fenster befindet sich ein Marmortisch. Goldschloßbüchsen stehen auf dem Tische und auf der Commode unter dem Spiegel. Porzellanvasen und Figürchen bilden den Schmuck eines Schränkchens, ein Teppich ist über die Dielen, eine dunkle Decke über den runden Tisch gebreitet und das Rückenpolster eines Sophas trägt weiße gehäkelte Decken. Alles in Allem, man empfängt den Eindruck wohlthuender Behaglichkeit. Ein über dem Sopha hängendes Gruppenbild erregt unsere Aufmerksamkeit. Herr Kraus nimmt es bereitwillig herab und erklärt, daß es ihn mit der fünf bei der Hinrichtung Hödel's theilhaftig geweienen Scharfrichtergehilfen darstelle. Die Hinrichtung Hödel's war die erste, welche Kraus vuzogen hat. Der schauerliche Akt, bei welchem Hödel ansah und das Lächeln des Armenjüngers mit böhnischem „Bravo!“ begrüßte, steht Kraus noch lebhaft vor Augen. Er hat seitdem im Ganzen sechshunddreißig Hinrichtungen vollzogen, der letzte Delinquent war Schühndt. Keinhilchen Optimismus wie Hödel hat nur noch der Anarchist Reinsdorf gezeigt, des angeführten des Nichtblodes noch mit fester Stimme auszurufen vermochte: „Nieder mit der Barbarei; es lebe die Anarchie!“ Sobald Kraus die Weisung erhält, eine Hinrichtung vorzugeben, wird er von Anruhe befallen. Er schläft zwei bis drei Nächte vorher fast gar nicht. Am Morgen des Tages nimmt er nur Kaffee zu sich, und nach dem Alte fühlt er sich matt und unglücklich erschöpft. Während der Execution aber empfindet er nicht die mindeste Anregung. Auch den ruhigen die Delinquenten durchaus keine Träume nicht. Während der Scharfrichter sich mit uns unterhält, war es dunkel geworden, und Frau Kraus, eine noch junge Frau mit großen, dunklen Augen brachte eine sehr schöne Lampe herein und stellte sie auf den Tisch. „Früher, als ich noch enger wohnte“ — fuhr Kraus fort — „hatte ich Blut und Weis in meiner Schlafkammer neben den Betten zu stehen. Auch meine Frau und Kinder waren dadurch nicht im Mindesten geschreckt.“ Der ganze Hinrichtungssapparat befindet sich jetzt auf dem Boden der Kraus'schen Wohnung. Als Kraus jetzt seine Frau rief, stellte es sich heraus, daß an diesem Tage

zufällig das Nichtheil unter dem Bette des Wohnzimmers lag. Die Frau des Scharfrichters zog das Gut hervor und öffnete es. Das Beil bligte in dem Sammetpolster des Divans. Auf der Fläche des Metalls sind die Namen der Delinquenten und das Datum der Enthauptung eingraviert. Kraus ergriff das Beil und legte es auf den Tisch. Die Schneide war so scharf, daß sie sofort in das Tischschub hinging. Das Nichtheil, welches einen schwarzen Stiel hat, wiegt einhalb Pfund. — Die Sache ist also gar nicht so schlimm, wie sie zu sein scheint.

- Der Tagelöhner Sjaucer in Bromontor bei Budapest darf sich rühmen, einen Unfall erlitten zu haben, wie solcher kaum vielen Sterblichen widerfahren sein dürfte. Sjaucer ging Nachts durch eine dunkle Gasse, fräuschte und fiel zu Boden. Als er aufstand, war ihm die Nase verschwunden. Er war mit dem Gesicht auf ein Stück Glas gefallen und dieses hatte ihm die Nase aberschritten. Nun begann die Suche. Man brachte Laternen, suchte emsig — es war alles vergeblich; ein feindliches Geschick hatte die Nase hinweg eskamotirt. Entnast wie er war, ließ sich der Bejammerenswerthe in das Spital nach Budapest bringen und verzweifelt über den Verlust seiner Bieder schloß er do ein. Inzwischen war der Morgen angebrochen. Der Kubhirt von Bromontor zog mit seiner Herde auf die Weide. Untermwegs sah er am Fuße eines Busches aus dem vergilbten Laubwerk etwas hervorschimmern. Er trat hinzu, behas sich das Ding. Was war es? Sjaucer's verlorene Nase. Da lag sie trauernd; an ihrer Spitze schimmerte ein Thautropfen. Der Kubhirt erkannte den Zusammenhang zwischen seinem Hunde und dem Unfälle Sjaucer's, von dem er noch am gleichen Abend gehört. Theilnahmsvoll erhob er die feuchte Nase, wuschte sie vom Thau trocken, wuschte sie in ein Tuch, übergab die Nase einem Kameraden und eilte nach Budapest hinein, geradeaus in das Spital, um seinem angebungen Kompatrioten das verlorene Gut zu überreichen. Ein Arzt übernahm die Nase und eine halbe Stunde später sah dieselbe wieder lustigrecht augenahmt wohlgenuth im Antlitz Sjaucer's.



einem Wagon einen Burichen, welcher auf der Bremschuhverbindungsstange saß, während er sich an der Ragsvorrichtung in dieser fahrenden Stellung festhielt. Als der Buriche sich bemerkbar machte, froch er schnell unter dem Wagon hervor und suchte zu entfliehen; man ergriff ihn, er verweigerte aber jede Auskunft und wurde daher der Polizei übergeben. Später erst gestand er, daß er aus Kattenberg, Sohn eines Putzmachers sei, Wenzel Kohnschel heiße und in der Position, in welcher man ihn unter dem Wagon bemerkte, die sechsstündige Eisenbahnfahrt gemacht habe. Von seinem Lehrmeister, einem Tischler in Kattenberg, entlassen, habe er aus Furcht vor Strafe nicht gewagt, ins Elternhaus zurückzukehren, sondern sich entschlossen, recht weit in die Welt hinauszuwandern, um sich wo anders eine Unterkunft zu suchen! — Da er kein Geld für die Fahrkarte hatte, schlüpfte er Abends 10 Uhr in Kattenberg unter den Wagon des stehenden Zuges und kam so während der Nacht bis Knaum. Es erscheint fast unaussprechlich, daß der Buriche auf der nur drei Zoll breiten Eisenstange tonend die 187 Kilometer lange Strecke in seiner Lebensgefahr zurückgelegt hat, und es kann nur angenommen werden, daß es ihm vielleicht gelang, zeitweilig unbemerkt einen Bremsfuß einzunehmen.

— **Roß's „Freiheit“** scheint ihrem Ende nahe zu sein. Seitdem ihr Begründer im New-Yorker Buchhause auf Blackwell's Island ist und verhindert ist, das Blatt mit Wort- und Brandartikeln zu versorgen, soll die Abonnentenzahl von fünfstaufend auf dreihundert zurückgegangen sein. Der Vertreter Johann Roß's, ein gewisser John Miller, von Gläubigern umlagert, begab sich, wie amerikanische Blätter melden, eines Tages gegen Ende des vorigen Monats nach Blackwell's Island und hatte eine ernsthafte Unterredung mit Roß. Wieder zurückgekehrt, legte er sich an sein Pult und schrieb einen spaltenlangen Artikel mit der Ueberschrift: Soll die „Freiheit“ unterjocht werden? Der Artikel forderte die Anarchisten auf, den Capitalisten nicht die Freude zu machen, zu prahlen, daß das Erscheinen des Blattes wegen Mangels an Unterstüßung suspendirt sei; sie sollten durch eine Cigarre oder ein Glas Bier weniger täglich das zum Anfaufe des Blattes nöthige Händelgeld sparen. Der Artikel schloß mit der Drohung, wenn der Umlauf nicht schleunigst zunehme, dann werde das Blatt suspendirt und die Anarchisten ihrem Schicksale überlassen werden. Ob die Aufforderung genügt hat, ist nicht bekannt geworden.

— **Wahnwitzig.** Am 17. d. Früh 4 Uhr wurden in München die in der Nähe des „Café Bellevue“ in der Rumpfstraße wohnenden Leute durch einen lauten Schrei aus dem Schlafe weckt: Der in dritten Stode des genannten Hauses wohnende 39jährige Mathematiker Joseph Sauer von hier, der seit einiger Zeit an Geistesstörung leidet und gestern in die Irrenanstalt verbracht werden sollte, hatte sich nur mit einem Hemd bekleidet unter lautem Schreien zum Fenster hinaus auf die Straße gestürzt und war sofort eine Weile. Der Verthorbene war ein hochbetagter Mann, der sich nur durch übermäßiges Studium sein Leben zugeeignet. Wenige Stunden nach seinem Tode kam die Nachricht, daß eine von ihm gemachte Erfindung vom preussischen Kriegsministerium angenommen worden sei.

— **Der Afrikareisende Henry M. Stanley** ist am 14. d. M. von der City von London zum Ehrenbürger ernannt worden.

— **In Stuttgart** wird dem Herzog Christoph von Württemberg (1650—1688), der den Württembergern noch heute als das Ideal eines Regenten gilt, ein Denkmal errichtet werden.

**Aus Stadt und Land.**

\* **Rannheim, 20. October 1886.**

\* **Städtisches.** Wir kommen auf einen Vorfall aus der letzten Stadtverordneten-Versammlung zurück, der anscheinend unbedeutend dennoch die Beachtung weiterer Kreise verdient. In der sogenannten „Stellerstraße“ (Kochergärten) wurden einige Häuser gebaut und den Erbauern die Baugenehmigung ansichtslos erteilt; anderen, die ganz unter den gleichen Verhältnissen wie ihre Nachbarn bauten, wurde der Bau verboten und Herr Stadtverordn. Keller ließ sich dazu hinreißeln, den Mitgliedern der Baucommission deshalb Parteistellung vorzuwerfen. Wir haben uns nun die Mühe genommen, uns an Ort und Stelle von den einschlägigen Verhältnissen zu unterrichten und wir müssen sagen, daß wir die Entscheidung der Baucommission bezw. des Or. Bezugsamts vom Standpunkt des „gleichen Rechts für Alle“ unbegründet finden. Man spricht immer davon, den kleinen Mann zu heben, ihm die Schaffung eines eigenen Heim's zu ermöglichen, um ihn so am besten den Armen des Sozialismus zu entreißen. Hier sind kleine Leute, die sich ein Haus bauen wollen und mitten im Bau unterjagt man ihnen das Weiterbauen und setzt sie so an den Rand des finanziellen Ruins und warum? weil man sanitätspolizeiliche Vorschriften, die wohl für die innere Stadt am Plage sind, für eine Gegend anwendet, wo auf 500 Meter Entfernung kein Haus zu sehen ist. Unser Herr Oberbürgermeister, dessen humaner Sinn allgemein bekannt ist, möge sich doch einmal durch den Augenschein von den Verhältnissen überzeugen und wir weisen nicht daran, es wird sofort Remede eintreten und

so die Sorge um die Existenz von Leuten genommen werden, denen beizukommen die höchste Aufgabe aller ebel Denkenden ist.

\* **Café „Zur Oper.“** Mannheim besitzt man wie die meisten großen Städte sein Theater-Café, das so recht geeignet ist, uns nach den geistigen Genüssen die körperlichen Bedürfnisse zu erfüllen. Mit wahrhaft künstlerischem Glanze ist das unterm Majestempel nahegelegene Café ausgestattet und macht seinem idealen Namen in jeder Hinsicht Ehre. Schon die in einfach edlem Tone gehaltene Fassade drückt dem Ganzen den Stempel der Würde auf; nicht in der zur Zeit so beliebten verornelten und überladenen Art präsentirt sich das Äußere und Innere, sondern es beweist uns, daß der schönste Schmuck die wahre Kunst ist. Begeben wir uns durch die meisterhaft ausgeführte Thür, an welcher der Graveur und Holzsculpteur ihr Bestes geleistet, nach rechts, so treten wir in einen freundlichen Salon, der hauptsächlich als separirtes Damen-Café dienen soll. Ihm gegenüber befindet sich die Weinstube, die einen anheimelnden gemüthlichen Charakter trägt. Stimmungsvolle italienische Landschaftsbilder (darunter zwei größere von Capri und Palermo) zieren diesen traulichen Raum und laden uns ein durch ein Glas Wein auch innerlich dieses wohlige Gefühl zu erhalten. Ueber die breite Granittreppe gelangen wir zu dem eigentlichen Café, welches einen guten Ausblick auf die erwähnte Nachbarstadt, das Theater und den Schillerplatz erlaubt. Hier ist dem Namen „Zur Oper“ Rechnung getragen, denn 8 Scenen aus den bedeutendsten Opern schmücken die Wandfläche. Es sind die (nach den hiesigen Aufführungen) von Herrn Hoftheatermaler Kner, von dem auch die obengenannten Landschaften stammen, vorzüglich gemalten Scenen: Wolfsschlucht (Freischütz), beim Gouverneurhandbild (Don Juan), im Kerker (Fidelio), Sarastro's Garten (Zauberflöte), im Hain (Atheniensische Festspiele), Hundshütte (Wallfahre), Brunnhildensheim (Siegfried), Siegfried's Tod (Wölderhammer). Zwei lauschige Nebenzimmer laden zum ungeführten Spiele ein. Was die bei der Ausführung beschäftigten Künstler und Handwerker betrifft, so wollen wir dieselben einzeln anführen; der Plan ist von Herrn Architekt Schneider entworfen und unter seiner Aufsicht ausgeführt. Als Baumeister fungirten die Herren Gebrauder Hoffmann in Ludwigsbafen; die Schlofferarbeiten führte die Firma Langhein aus; Herr Carl A. J. J. verfertigte die Bildhauerarbeiten; als Schreiner war Herr Jos. Friedl beschäftigt. Des Weiteren besorgten: die Succatur Helm's Radf. (Leopold Lange), die Malereien und Plafonddecorationen Gutbrod und Sattler, die Tapetierarbeiten die Herren Schapinnet und Gronberger, die elektrische Leitung Carl Schacherer, die Wasser- und Gasleitung Rasio und Werner, die Heizung (Ofen) Peter Hoffmann, die Granitsteine der Treppe das hiesige Granitwerk in Bensheim, die Bildhars Fürstweiger Sohn in Mainz. — Das Etablissement dürfte bald zu den ersten der Stadt gehören, umso mehr, als Herr Weidgenannt es versteht, in Küche und Keller das Richtige zu bieten. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß neben vorzüglichen Weinen ein guter Tropfen „München“ frisch vom Hah zum Ausschank kommen wird. So haben sich denn alle Faktoren zu einem guten Resultat vereinigt und wünschen wir, daß das Publikum das Bestreben des Eigentümers, der unserer Stadt eine weitere Bierde verlieh, durch zahlreichen Besuch lohne.

\* **Statistisches.** In den Monaten Juli, August und September 1886 sind im Amtsbezirke Rannheim gestorben (ohne Todgeburt): 654 (Stadt Rannheim 390). Darunter waren unter einem Jahre: 399 (Stadt Rannheim 211), im Alter von 1 bis 15 Jahren: 69 (Stadt Rannheim 49). Es starben im Amtsbezirke an Blattern Niemand, an Masern Niemand, an Keuchhusten 9 (St. M. 8), an Ruhr Niemand, an Typhus 5 (St. M. 4), an Rachendiphtherie 2 (St. M. 2), an Keuchkopfcroup 1 (St. M. 1), an Scharlach 1 (St. M. 1), an Puerperalfieber 1 (St. M. 1). Die Zahl der Erkrankungen betrug in Rannheim an Blattern 0, an Typhus im Juli 8, im August 7, im September 24, an Puerperalfieber im Juli 2, im August 0, im September 0, an Scharlach im Juli 10, im August 8, im September 19, an Diphtherie im Juli 2, im August 1, im September 1. (M. 3.)

\* **Der Verein selbstständiger Handwerker** hatte auf gestern Abend in die Kneipenhalle des Großen Raderhof's eine Versammlung einberufen, zu welcher ca. 65 Personen, darunter auch die Herren Landgerichtsräthe v. Vuol und v. Stöckhorn erschienen waren. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf den Vortrag des Vorliegenden des Zentralvorstandes des „Deutschen Schuhmacher-Zuningsverbandes“, Herrn A. Schumann aus Berlin, welcher sich zur Zeit auf einer Agitationsreise durch Deutschland befindet und in der gestrigen Versammlung über die Nothwendigkeit der Vereinigungen und das Zuningswesen sprach. Der Gedankengang der Rede des Herrn Schumann ist etwa folgender: Die Agitationsreise, auf der er sich zur Zeit befindet, sei gerade kein Vergnügen für ihn, der noch im praktischen Leben stehe, keine Verlastung fremden Händen überlassen und sich selbst vielfachen Angriffen und Mißverständnissen, wie sie leider namentlich in Süddeutschland zu Tage treten, aussetzen müsse. Die Vereinigungen der Handwerker seien nothwendig aus zwei Gründen, einmal weil die Feinde des deutschen Handwerks durch die Macht des Kapitals gewissermaßen übermächtig geworden seien; sie beherrschten die Presse, die ganzen industriellen Verhältnisse und benützten

seit Jahrzehnten ihre Macht, um den christlichen Sinn unter dem Handwerkerstande zu brechen und diesen so dem Untergange zuzuführen. Seit dem Jahre 1881, seit dem Bestehen des neuen Zuningsgesetzes gäbe es in Deutschland circa 9000 organisirte Zunungen und zwar zum größten Theil in Norddeutschland, wo man sich durch die Gewerbetreibend nicht irre machen lasse und allen Stimmes der Zeit getroßt habe. Das komme daher, weil die norddeutschen Zuningsverbände Unterstüßungsklassen besäßen. So z. B. besäße der Berliner Schuhmacher-Zuningsverband eine Sterbekasse mit einem Baarbestand von über 100,000 M., aus welchem an die Hinterbliebenen von Handwerkern 20 bis 40 Thaler ausbezahlt würden; ferner besäße genannter Verband eine Kronenunterstüßungskasse mit einem Baarbestand von 50,000 M., sowie eine Wittwenkasse mit 30,000 M. Die Mitglieder des Verbandes, ca. 2500, bezahlten als Beitrag monatlich 10 Pf., also per Jahr 120 M. Davon würden 40 Pf. für Verwaltung und 80 Pf. zur Unterstüßung Hilfsbedürftiger verwendet. Möge man einen Parteipropagandapunkt einnehmen, wie man will, so sei das eine zugunsten, daß ein Zuningsverband, mit solchen Mitteln ausgestattet, Respekt einflöße und zugleich ein Bindemittel sei, wo der christliche Geist ganz und voll zum Ausdruck komme. Redner wolle zwar keine Schönfärberei machen; er gestehe zu, daß in seinem Zuningsverbande revolutionäre Elemente sind, aber der Corpögeist sei ein guter und geeignet, für das Gute, das Christliche zu streiten und die Elemente, die die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse hängen wollen, hintanhaltend. In Berlin beständen zur Zeit 43 Zuningsverbände; fast in ganz Norddeutschland seien die alten Zunungen Jahrhunderte lang intact geblieben und speziell der Berliner Zuningsverband habe im Jahre 1884 sein 600jähriges Jubiläum gefeiert. (Schluß folgt.)

\* **Mannheim, 19. October.** Neue Ankaufung der öffentlichen Bibliothek: Baisier, Promenades archéologiques. — Dederich, U. Umland als Dichter. — Wiese, Lebenserinnerungen 2 Bde. — Lippert, Kulturgeschichte 1 Bd. — Griaun, Wirtschaftl. Werth von Deutsch-Afrika. — Die deutsche Kolonialpolitik. — Dager, die Mariball-Inseln. — Stein, das Bild 1 Bd. — Thordede, Geschichte der Kunst seit Heidelberg 1. Abth. — Ludwig Reins, Venz, Gyrich. — K. Fischer, Festschrift zu Heidelberg. — Redtenbacher, Anknüpfung der italienischen Renaissance. — Catalog von Degie. — Wasmann, Apelles' Leben. — Grupp, Reinhold Venz. — Wehagel, die deutsche Sprache. — Brombacher, Tod der 400 Borsheimer. — Präzide Bibliographie. — Winkelman, Urkundenbuch 2 Bde. — Hauff's sämtliche Werke 5 Bde. — Grabbe's Werke 2 Bde. — Dejele, Conciliengeschichte 7 Bände.

\* **Herr Stadtvicar Kobrburn,** welcher mehrere Jahre hier lehrreich wirkte, verläßt heute Rannheim, um einen längeren, nachgekauften Urlaub anzutreten, der ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der Oberkreisherrschende bewilligt worden ist. Seine Amtsbücherei erforderte große Anstrengung; stets pflüchten Leute er keine Mühe und Arbeit. Möchte der wackeren, tüchtigen und bei Hoch und Niedrig beliebte und hochgeschätzte Geistliche baldigst wieder genesen und Rannheim, das ihn ungern scheiden sieht, ein freundliches Andenken bewahren.

\* **Romische Verwechslung.** Dieser Tage kam ein Mann auf das Standesamt und erklärte, sich verheirathen zu wollen. Als ihn der Standesbeamte fragte, ob er seine Vertragspapiere und diejenigen seiner Braut mitgebracht hätte, entgegnete er demselben: „Die sollen Sie mir ja gerade verschaffen, aber Eine mit Geld“. Der Beamte, mit Mühe das Lachen unterdrückend, belehrte nun den neuen Antragsteller, daß das Standesamt kein Vertragsvermittlungsbureau sei, welches den Vertragsstiftungen auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege in den Tagen der Ehe bühne. Der ertheilte Aufschluß setzte den Mann in kein geringes Erstaunen und kopfschüttelnd verließ er das Lokal. — Es liegt bei diesem Vorgang die Vermuthung nahe, daß man sich mit diesem Vertragskandidaten einen schlechten Witz erlaube, denn wenn der Vorgang auch nicht gerade neu ist, so hat er doch den Vortheil, buchstäblich wahr zu sein.

\* **Nothzucht.** Ein etwa 16jähriges Mädchen machte die Anzeige, daß an ihr in der Stephanienpromenade ein Verbrechen im Sinne des § 176 Jiff. 1 begangen wurde und beschrieb ihre Beimir auf das Genauere. Die Polizei fahndet auf die Thäter, hatten auch schon 3 Burichen festgenommen, die jedoch ihr Alibi so unabweisbar nachwiesen, daß sie alsbald wieder entlassen wurden. Einer der Thäter wurde noch gestern Nachmittag verhaftet, der auch keine Complicen namhaft machte.

\* **Stiftungsfest.** In seinem VIII. Stiftungsfest hält der Männergesangsverein der Schwelinger Vorstadt, am Sonntag, den 31. October in den Sälen des Ballhauses eine musikalische Aufführung mit Tanz ab.

\* **Stiftungsfest.** Der Gesangsverein „Sängerhalle“ feiert am nächsten Samstag den 23. d. Mts. in den Lokaltäten des „Badner Hof“ sein XIII. Stiftungsfest mit Concert und Tanz.

\* **Milchvisitation** wurde gestern Vormittag wieder vorgenommen, wobei von nicht weniger als 12 Händlerinnen Proben entnommen und dem städtischen Chemiker übergeben wurden.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gesellschaftshaus Ludwigsbafen. — Heidelberg Stadttheater.**

Dienstag, den 19. October.

\* **Don Cesar.**  
Operette in 3 Akten von R. Dellinger.  
Wie im vorigen Jahre im Saalbau dahier, so veranstaltet auch dieses Jahr das Heidelberger Stadttheater unter der Direction des Herrn Heinrich eine Reihe von Gastspielen im Ludwigsbafener Gesellschaftshaus. Der nicht zu große, elegant ausgestattete Saal eignet sich vermöge seiner trefflichen Akustik ganz vortreflich zu solchen Aufführungen. Den Anfang der Gastspiele machte Don Cesar, womit sich Regie wie Personal der Heidelberger ganz vortreflich einführen. — Das Stück selbst haben wir gelegentlich der Auf-führung durch die Ballhalla beiproben und bleibt uns nur die Beiprohung der Einzelleistungen übrig; wir glauben kein höheres Lob im Allgemeinen spenden zu können, als das, daß die Heidelberger einen Vergleich mit den Berlinern auszuhalten vermögen. Von den Damen, bei welchen wir einige Bekannte von voriger Saison bemerkten, zeichnete sich vor Allen Fräulein M o b u s als Maritana besonders aus. Eine äußerst sympathische, ausgiebige Stimme, die nur in der Höhe weniger forciert werden sollte, unterstüßt von schönem Spiel und lieblicher Gestalt bilden die Hauptvorteile dieser Dame, der man leicht eine bedeutende Zukunft prophezeien kann. Auch Frä. Carlo (Bueblo) bringt eine angenehme aber ungeschulte Stimme, die zu schönen Hoffnungen berechtigt. Frau L y p e ist noch die derde sonstige Alte von vorigen Jahr geblieben. Zu einigen Herrenmitgliedern der verflochtenen Theaterseit (Mänuel, Koloff, H d l i c h) treten mehrere neue dazu; so z. B. Herr P ä t s (Cesar), William Admig, Roberti (Archivar). Ersterer nennt in hohem Maße Darstellungskunst wie Stimme sein Eigen; seine klare, hohe Stimme macht ihn zu einem gut ordentlichen Mitgliede der Heidelberger Bühne. Herr W i l l i o m kann mit einem kleinen etwas zu offenem Organ, während Herr Roberti seinen Vorgänger Amanti nicht nur erreicht, sondern sogar übertrifft.

Zum Schluß noch zwei Worte, eines zum Lob der allerliebsten Ausstattung und Costümierung; hauptsächlich gefiel der erste Akt mit seiner trefflichen Gruppirung. Das zweite Wort gilt Herrn K ö f f l e r und seinem Orchester, das seinen Theil soweit gut ausführte, nur bitten wir an manchen Stellen um eine diskreter Besetzung. Dieser ersten wohlge-lungenen Darstellung folgt Dienstag den 26. October Genö's Operette: „Ranon“.

Dienstag, den 19. October 1886.

\* **Kaufmännischer Verein.**  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Georg Cohn aus Heidelberg: „Darum hat und braucht der Handel ein besonderes Recht?“ Von den harten Rechtsbegriffen und Satzungen des strengeren römischen Rechts ausgehend, das für die Entwicklung des nach freieren und elastischen Begriffen ringenden Handelsrechts nur wenig Spielraum bot und das auf die Slavenwirtschaft des römischen Reiches zugeschnitten war, zeigte der Heidelberger Lehrer des Handelsrechts, wie das Germanentum mit seinem corporativen und genossenschaftlichen Institutionen eher dazu angethan gewesen ist, den Handel zu fördern und ihm Wege anzupflanzen, unter deren Schutze er zur vollen Entfaltung seiner Macht zu gelangen vermochte. Die erste Hälfte dieses Vortrages ist beinahe ausschließlich der geschichtlichen Entwicklung des Handels und des Handelsrechts gewidmet gewesen; in einer auf einen sehr kurzen Zeitraum eng zusammengefaßten Fülle historischer Notizen, wissenschaftlicher Skizzen und juristischer Begriffe, die auf den Laien vielleicht fast allzu massenhaft einwirkten, wart der Vortragende kurze Blicke auf die Burgen, die Hansen und die mächtige Hanza selbst, um schließlich im zweiten Theil seines Vortrages auf historische Grundlage aufgebauten Vortrages zu den einzelnen Codificationen und Sammlungen der Handels-gesetze und Handelsgebräuche überzugehen. Abschließend mit dem deutschen Handelsgesetzbuche erörterte der Redner noch kurz die Frage, ob es sich empfiehlt, für den Handelsstand ein besonderes Recht bestehen zu lassen oder ob es nicht zweckmäßiger sei, an die Stelle der Trennung von Handels- und bürgerlichem Rechte ein einziges und einheitliches Recht zu setzen.

Aus dem ganzen Aufbau des einständigen Vortrages resultirte beinahe als selbstverständliche Antwort auf diese Frage, daß der Handel vermöge seiner eigenartigen Beschaffenheit, als Mittelglied, welches den Produzenten mit dem Consumenten verbinde, auch sein privilegiertes Recht verdiene und dieses auch behalten müsse.

Für den Juristen und den mit dieser Materie Vertrauten hat dieser Vortrag sicherlich manchen neuen Gesichtspunkt und manche Anregung zum weiteren Nachdenken gebracht, ob er aber der größeren Mehrzahl des zumeist aus jungen Kaufleuten bestehenden Auditoriums so richtig genug und verständlich gewesen ist, möchte ich bezweifeln. Einem Professor der Rechtslehre sind die juristischen Begriffe und die technischen Ausdrücke so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, daß er das Verständlich derselben auch beim Laien, an den er sich wendet, als etwas Selbstverständliches voraussetzt. Ich wolle dem formvollendeten Vortrage meine vollste Hochachtung, hätte aber gewünscht, daß der Redner zu jenem auf das Laien-Element berechneten Vortrag ein populäreres Thema herangezogen hätte. Auch die angewandte Damenwelt schien sich nicht sonderlich angetan zu fühlen, und bei manchem Mitgliede des härteren Geschlechts offenbarten sich nicht mißzuverheißende Anzeichen, welche das Gewicht von dem ausgedrückten Pflagen, was man eben unter dem Begriffe der geistigen Anregung versteht.

**Räthselreche.**

Die Silben ban—dan—jor—let—ma—min—na—na—nor—nat—ro—se—te—ton—ter—tur sind in solche Reihenfolge zu setzen, daß immer zwei Silben ein Wort ergeben und jede Endsilbe die Anfangsilbe des nächsten Wortes bildet; die 16. Silbe muß die erste Silbe des mit der ersten Silbe gebildeten Wortes bilden.  
Kaufmann Nr. 75;  
Giam, Arma, Kurur, Rara.  
Wichtig geht von: R. d. Frau, alle Frauen, Gmille und Gm...  
Stach, Marie Deubert, Käthechen Wenzberg.



**Berein der deutschen Volkspartei.** Die Mitglieder der Partei in Mannheim versammelten sich gestern Abend auf Einladung des Vertrauensmannes für Mannheim im „Badner Hof“, um über die einzelnen Fragen der Tagesordnung der am 24. d. M. in Würth stattfindenden Generalversammlung Stellung zu nehmen. Der Besuch war ein außerordentlich guter und die Debatte eine sachlich animierte. Zu Punkt 1 und 2 der Tagesordnung, Konstituierung der Versammlung, Jahres- und Kassenericht wurde eine Diskussion nicht beliebt, wogegen man bezüglich des dritten Punktes, Wahl des Vorortes betr., einstimmig der Ansicht war, daß Frankfurt als Vorort wiedergewählt werden solle. Mit Punkt 5 der Tagesordnung: Bericht über die abgelaufene Reichstagsession, für welchen Herr Reichstagsabgeordneter Bauer das Referat übernommen hatte, konnte man sich nur einverstanden erklären und war man darüber einig, daß es erfreulich sei, daß die Differenzen, die zwischen Frankfurt und den schwäbischen Genossen ausgebrochen waren, vollständig beigelegt seien. Punkt 6 der Tagesordnung betrifft die Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 3 Mark, mit welcher man sich im großen Ganzen einverstanden erklärte, da hierdurch dem Ansich Mittel geboten würden, eine größere Agitationstätigkeit zu entfalten. Es wurde hier von einem Mitglied der Wunsch geäußert, daß, um einen größeren Erfolg zu erzielen und um die Mitglieder stets auf dem laufenden, besonders auch über die Tätigkeit des engeren Ausschusses zu erhalten, das Parteiorgan bei entsprechenden redaktionellen Änderungen an die Mitglieder obligatorisch zur Verteilung gelangen möge, selbst auf die Gefahr hin, daß sich der Beitrag noch weiter erhöhen würde. Von verschiedener Seite wird diesem Wunsch zugestimmt, von anderer widersprochen. Punkt 8 der Tagesordnung betrifft das soziale Programm der Volkspartei, wozu in dankenswerther Weise Herr Leopold Sonnemann das Referat übernommen habe. Punkt VII betraf die Eintheilung der Wahlkreise, in denen bei der nächsten Reichstagswahl Kandidaten aufgestellt werden sollen; es führte dies selbstverständlich auch zu Erörterungen bezüglich der bevorstehenden Erziehung in ansehnlicher Weise, wobei betont wurde, daß es für hiesige Verhältnisse gefährlich sei, einen fremden Kandidaten aufzustellen. Es wird hierzu in Aussicht gestellt, daß dieser Punkt in Würth zur Besprechung gelangen werde. Zu Punkt VIII, Anträge von Vereinsmitgliedern, wird dem Vertrauensmann anbeigegeben, bezüglich eines Vereinsorgans als bindendes Mitglied der Parteigenossen, diesbezügliche Wünsche dem engeren resp. weiteren Ausschuss zu unterbreiten. Bezüglich des Beschlusses der Generalversammlung erklären sich einzelne Mitglieder, falls nicht dringende Verhinderungsgründe vorliegen, bereit, die Generalversammlung zu besuchen.

**Rechtssinn.** Häufig kann man in letzter Zeit wieder die Wahrnehmung machen, daß Kinder mit der Hand in die Borte laufen. Dies geschieht namentlich vom Quadrat E 6 (Ecke des kath. Hospitals) an bis zur Ringstraße von Kindern im Alter von 6-9 Jahren. Vor einigen Tagen haben wir, daß ein solch kleiner Bortrenner nicht neben der Bortebahn zu sein darf; nur durch einen glücklichen Zufall wurde er nicht von dem Wagen ergriffen und verletzt. Die Konduktoren und Rufführer bemühen sich oftmals unsonst, die Kinder von der Bahn und den Wagen fernzuhalten. Hier kann nur das Verbot, und wenn dieses unbeachtet bleibt, eine exemplarische Strafe der Eltern wirksam abhelfen; ganz abgesehen von der Gefährlichkeit dieser kindlichen Unart, kann durch das angestrebte Laufen die Gesundheit der Kinder gefährdet werden, indem sehr leicht dadurch eine Lungen- oder Zutrohnenkrankheit entstehen kann. Möchten diese Zeilen rechtzeitig von Seiten der Eltern beachtet werden!

**Der Winter kommt.** Gestern Abend 8 1/2 Uhr zog eine größere Schaar Schneegänge über unsere Stadt, die sich durch großes Geschrei noch besonders bemerkbar machte. Kitzige Bemerkungen hieran zu machen über heißen oder strengen Winter, überlassen wir unseren verehrlichen Lesern.

**Die Berufs-Genossenschaft der Eisen- und Stahl-Industrie** hat vorgestern und gestern in unseren Mauern getagt und sich einer großen Theilnahme der Mitglieder an den Beratungen zu erfreuen gehabt.

**Bestgewesener.** Herr Regierender Riedel kaufte von Herrn Baumunternehmer Schuster das Haus G 9, B um den Preis von M. 38,000. Vermittelt durch Agent Dühringheimer. — Herr Baummeister Georg Kollenberger verkaufte sein noch im Bau befindliches Haus L 11, 2 (Baumschulgarten) an Herrn Stöperfabrikant Bender um die Summe von M. 52,000.

**Verlobung.** Fräulein Auguste Langer, die älteste Tochter unseres verehrlichen Kapellmeisters Langer, des Componisten der „Silvana“, hat sich mit Herrn Paul Dumcke aus Sietlin verlobt.

**Die Sommer-Saison im Schlossgarten** ist beendet. Bereits werden die dort aufgestellten Bänke zum Theil wieder in ihr Winterquartier verbracht.

**Neckargemünd 19. Okt.** Sie haben sich seiner Zeit der Mühe unterzogen, den Antrag, welchen Herr Konrad Menzer im Gemeinderath gestellt hat und der dahin ging, daß die Gemeinde für die von der Frankfurter Hypothekendarstellung zu bewilligenden, in Annullitäten abzählbaren Hypotheken auf ländliche Grundstücke die Bürgschaft übernehmen sollte, einer eingehenden, sachgemäßen Kritik zu unterziehen. Sie haben nunmehr auch die Genehmigung, Ihre Bemühung belohnt zu sehen, denn die genannte Hypothekendarstellung hat gestern auf diese Gemeindebürgschaft verzichtet.

**Freiburg, 18. Oktober.** Ein früher hier wohnhafter Kaufmann M., der zuletzt in Bell im Wiesenthal, wie wir hören, an einem Geschäfte theilhaftig war, hat sich gestern durch einen Revolveranschuss den Tod gegeben und zwar auf dem hiesigen Friedhofe am Grabe seiner ersten Frau. Angeblich sollen mitleidige Vermögensverhältnisse den Unglücklichen zum Selbstmord bestimmt haben. — Ein sehr robuster Liebhaber suchte gestern Abend sein Mädchen auf, welche in einer Restauration der Lebenerstraße bedientet ist. Da sie seine Anträge zurückwies, griff er sie an; hinzueilende Gäste setzten den frechen Burlesken vor die Thüre. Auf der Straße fuhr er fort, Stöckel zu machen und als Schutzleute herbeikamen, leistete er Widerstand. Blödsinnig griff er in die Tasche, zog einen Revolver und feuerte mehrere Male, glücklicherweise ohne Jemand zu treffen. Heute Morgen wurde er verhaftet. — Die Messe wurde am Samstag eröffnet und vor gestern trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besucht. Man geht damit um, statt des Carlplatzes einen anderen Platz auszusuchen, da sich die Einwohner verächtlich schon über den großen Lärm beschwert haben. Es werden zu diesem Zwecke Verhandlungen mit der Militärbehörde um Ueberlassung eines geeigneten Platzes in der Nähe des Landesgefängnisses gepflogen.

**Aus Baden, 20. Okt.** In Heidelberg hat ein Schneidergeselle aus Mache, daß ihn seine „Liebe“ veranlaßte, in der Küche deren Herrschaft den Wasserhahn angedreht und das Ablaufrohr verstopft, so daß in der Küche die Röhre sammt der ganzen Bohrung überschwemmt war. Er wurde verhaftet und dürfte eine so harte Strafe zu gewärtigen haben, daß ihm ähnliche Nachgefälle so bald nicht wieder aufliegen dürfen. — In Schwellingen wurden im großen Schloßgang, gelegentlich vorgenommener Reparaturen Abbildungen von Götzen gefunden, die allem Anschein nach bei den durchgeführten Hofarbeiten früherer Zeit erzeugt

freigelegt. — In Karlsruhe wurden die Frau und Tochter eines Hauptmanns a. D. wegen Betrugs verhaftet. — In Freiburg hat sich ein Kaufmann auf dem Grabe seiner verstorbenen Frau erschossen. — Der frühere Bürgermeister Fritz von Wärmersheim, Amt Rastatt, wurde wegen Brandstiftung verhaftet und nach Karlsruhe verbracht. — Reichstagsabgeordneter Frohne hat in Karlsruhe und Baden-Baden Vorträge gehalten. In letzterem Ort war auch Herr Michael Klarschheim von Gaggenau, der bekannte Sozialpolitiker, anwesend und griff in die Debatte ein.

**Aus der Pfalz, 20. Oktober.** Am 16. und 17. Novbr. bis 38. findet in Speyer wieder, wie im Vorjahre, ein Weidenmarkt statt. Bei dieser Gelegenheit soll auch eine Besprechung über die Erfahrungen, die man mit den verschiedenen neu angelegten Tabaksorten machte, stattfinden und hiermit in Verbindung wird eine Tabakausstellung verbunden sein. Sämmtliche Produzenten der neuen Tabaksorten werden erachtet, je einen Originalbüschel Tabak (wenn möglich auch Sandblatt) bis längstens zum 14. Novbr. lfd. J. an Herrn Chr. Koesinger in Speyer, unter Angabe des Namens des Anstellers, einzuenden zu wollen. Die Proben werden nach Beendigung der Ausstellung durch das Kreis-Comité den Herren Anstellern franco wieder jurisdacierend. — In Dalsch brannte Stallung und Scheuer des Peter Beder nieder. Durch das tapferere Eingreifen der Feuerwehr konnte das Wohnhaus noch gerettet werden. Der Beschädigte soll versichert sein. — Aus dem Keller einer Weinfirma in Landau wurden Proben behufs näherer Untersuchung der Qualität entnommen. — Die Zuderfabrik Frankenthal kaufte die Sächsische Mühle dortselbst an. — Bei der Station Heimach bei St. Wendel wurde ein Bahnhüter überfahren und zermalmte. — In Schalodenbach wurden 3 Kinder durch todesendes Wasser so sehr verbrannt, daß eines davon bereits gestorben, eines lebensgefährlich und ein drittes mindergefährliche Verletzungen erlitt.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 19. Okt.** Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Bassermann.

- 1) Peter Eype von hier erhält wegen Kupperei 6 Monate Gefängnis.
- 2) Der 41 Jahre alte, vielfach bestrafte Tagelöhner Friedrich Müller, ein vollkommenes Individuum, von hier, wird wegen eines Verbrechens gegen § 176 Bst. 3 R.-Str.-G.-B. zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurtheilt; zugleich werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.
- 3) Die Ehefrau des Georg Siebach von hier erhielt vom Schöffengericht wegen Mißhandlung ihres acht Jahre alten Sohnes eine Haftstrafe von 8 Tagen; mit der gegen dieses Urtheil eingelegten Berufung wird sie kostenpflichtig abgewiesen. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Franz.

**Neueste Nachrichten.**

**Baden-Baden, 19. Okt.** Das Befinden unseres geliebten Monarchen ist ein fortwährend befriedigendes. Gestern Nachmittag stattete Seine Majestät dem Lawn-Tennis-Platz einen längeren Besuch ab, wobei er sich mit einigen Damen auf das hübschste unterhielt, fuhr von da zur Promenade, kaufte bei einigen Ladenbesitzern Geschenke ein und ging von hier munteren Schrittes, ohne jede Unterstützung, in das Regimenterische Haus zurück. Die Abreise nach Berlin mittelst Sonderzuges ist, wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr festgesetzt.

**München, 19. Okt.** Neues Aktien-Unternehmen hat sich dieser Tage unter der Firma „Münchener Kommandit-Gesellschaft für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, S. Schudert und Konsorten“, dahier konstituiert. Dasselbe stellt sich in erster Linie die Aufgabe, der elektrischen Beleuchtung in München und weiterhin in ganz Bayern größtmögliche Verbreitung zu verschaffen. Es betheiligen sich als Kommanditisten u. A. die Firma J. A. Wassefi hier, Maschinenbau-Aktiengesellschaft Klett u. Co. in Nürnberg, Otto Steinbeis in Brannenburg, als persönlich haftende Gesellschafterin die Firma S. Schudert in Nürnberg. Das Gesellschaftsvermögen ist vorläufig auf eine Million Mark festgesetzt worden.

**Vergrößerung des Magistratskollegiums.** In der neuesten Zeit beschäftigt man sich in ultramontanen Kreisen, namentlich im Bögners-Club, lebhafter als sonst mit der Aufstellung eines dritten Bürgermeisters, welcher aus den Reichskundigen der Ultramontanen entnommen werden soll. Außerdem beabsichtigt man, die Zahl der reichskundigen Magistratsräthe um einige zu vermehren.

**München, 19. Okt.** Prinz Georg von Preußen, welcher seit längerer Zeit im „Bayerischen Hof“ dahier weilte, ist heute früh 9 Uhr 20 Minuten nach Salzburg abgereist.

Justizminister Dr. von Kautle ist gestern aus Urlaub, während dessen er größtentheils den Jagden in der Dalepp oblag, wieder hier eingetroffen.

**Berlin, 17. Okt.** Auf Grund des § 11 des Sozialistengesetzes ist die Druckschrift: „Sozialdemokratische Bibliothek IX, Der wirtschaftliche Materialismus nach den Aufzeichnungen von Karl Marx“ von Paul Lafargue, Hottingen-Zürich 1886 verboten worden.

**Köln, 19. Okt.** Nach Mittheilung der „Köln. Ztg.“ hat die Zahl der Theilnehmer am national-liberalen rheinisch-westfälischen Parteitag zwischen 1700 und 1800 betragen. 2000 Eintrittskarten waren ausgegeben worden.

**Braunschweig, 19. Okt.** Der bekannte welfische Agitator Rechtsanwalt Dedekind in Wolfenbüttel ist gestern verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis abgeführt worden. Der Grund ist noch unbekannt.

**Wien, 19. Okt.** Der „Polit. Corr.“ wird aus Petersburg gemeldet: Das russische Kabinett erhielt von Seiten der Großmächte ganz formelle Zusicherungen, die Rückkehr des Prinzen Alexander von Dattenberg auf den bulgarischen Thron werde von den Mächten nicht nur nicht begünstigt werden, sondern auch die eventuelle Wiederwahl desselben werde nicht die Zustimmung der Mächte erhalten. Auch England ertheilte die Versicherung.

ministers tagt hier eine Kommission, in welcher mehrere Korpskommandanten, der Generalstabschef und einige Fachmänner des Schießwesens über Einführung des neuen Gewehrmodells beraten.

**Paris, 19. Okt.** Heute wurde General Ulrich auf dem Kirchhof Père-Lachaise begraben. Unter den Kränzen auf dem Sarge ward bemerkt, einer von Pfalzburger, einer von den Pfalzburgern in Paris und einer von der Patriotentliga. Im Leichenzuge befanden sich Abordnungen der Elsaß-Lothringer, einige Pfalzburger, die Mitglieder der Patriotentliga. Als das Leichengefolge vor dem Standbild der Stadt Straßburg vorbeizog, entblöhten sämmtliche Leibtragende das Haupt; mehrere Kundgebungen unterblieben. Als der Zug vor dem Kaffeehaus an der Porte Montmartre vorüberzog, erhob sich ein vor dem Kaffeehaus sitzender junger Mann und rief: „Nieder mit Boulanger! Nieder mit dem Glenden!“ Die Zuschauer fielen über ihn her und riefen: „Nieder mit dem Preußen! Werft ihn ins Wasser!“ Die Polizei nahm den jungen Mann in Schutz und führte ihn zum Polizeicommissär, wo es sich herausstellte, daß dieser Schreier kein Preuße war, sondern der französische Journalist Bave, der Correspondent der „Independance de l'Allee“ ist. Bave erklärte dem Commissär, er habe gerufen: „Nieder mit Boulanger!“, weil dieser bei Ulrichs Begräbnis sich nicht habe vertreten lassen.

**Paris, 19. Oktober.** Dem heutigen Ministerrath wohnten sämmtliche Minister bei. Sarrrien zog sein Demissionsgesuch zurück, nachdem er darauf hingewiesen, daß gestrige Kammerdebatte die Verantwortlichkeit des Gemiamtkabinetts. Der Finanzminister zog gleichfalls sein Demissionsgesuch zurück, da die bevorstehenden Kammerverhandlungen Gelegenheit geben dürften, die Ansichten der Kammern gegenüber dem Ministerium in bestimmter Weise kundzugeben. Freycinet setzt die Verhandlungen mit mehreren Majoritätsmitgliedern fort.

**Paris, 19. Okt.** Frau Boucicault, Besitzerin des Bon Marché, schenkte der Altersversorgungskasse ihrer 2000 Angestellten vier Millionen. — Seit zwei Tagen wüthet die ganze französische Seeflotte entlang ein furchtbarer Sturm, der bereits zahlreiche Schiffsbrüche verursachte. — In Chambéry entsprang der Menagerie Planet ein Panther, der von den ihn verfolgenden Schutzleuten einen tödtete und einen verwundete, ehe man ihn sichern konnte.

**Paris, 19. Okt.** Das londoner Cabinet verständigte die französische Regierung, der Vicokönig von Indien beabsichtige gegen Ende November Pondichern zu besuchen. Die Regierung gab dem neuen Gouverneur Manes Weisungen, den Vicokönig glänzend zu empfangen.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Die Pforte bereitet eine Zirkular-Note vor, in der sie Protest gegen die Sobranje-Wahlen in Ostrumelien erhebt. Die luxemburger Nacht könne diese Wahlen nicht als gesetzlich anerkennen.

**Russland, 19. Okt.** Nachrichten aus Sofia stellen die Situation als minder gespannt dar. Die bulgarische Regierung sei im Begriffe, zu einer Verständigung mit Russland zu gelangen. Nachdem das gemäßigtere, namentlich durch Kacovics und Stoiloff repräsentirte Element des Kabinetts in der Wahlfrage dem vorgeschrittenen Elemente nachgegeben, bestrebe es nunmehr darauf, daß die Regierung Russland gegenüber die Bahn der Konsekution betrete.

**Briefkasten.**

**An unsere verehrten Abonnenten.** Von den verschiedenen Seiten und aus verschiedenen Kreisen unserer Leser im Schwarzwald ist uns die Wertschätzung von der Auffindung der Leiche der Frau Gräfin Arnim, geb. Loybed, übermittelt worden. Indem wir für das Wohlwollen, das hierdurch für unser Blatt bekundet wird, aufrichtigen Dank sagen, richten wir an unsere großen und über alle Gegenden des engeren und weiteren Vaterlandes verbreiteten Leserkreis die Bitte, uns wichtige und sensationelle Ereignisse nicht, wenn auch nur kurz und gedrängt, rasch mittheilen zu wollen. Unser Blatt kommt täglich morgens um 9 1/2 Uhr präcis zum Druck, (die 2. Ausgabe am Sonnabend um 4 Uhr); alle Depeschen, welche bis um 9 Uhr Morgens und Sonnabends bis um 3 Uhr bei uns eintreffen, können also noch in der Tagesnummer Aufnahme finden; ebenso briefliche Mittheilungen, welche noch mit den Nachtzügen an uns befördert werden und mit der Frühpost in unsere Hände gelangen. Außer unserem Danke dürfen sich unsere werthen Freunde der prompten Rückantwortung der für uns gehaltenen Anlagen versichert halten.

**M. S. hier.** Wenn ein dritter Unberechtigter Ihren Arbeitsplatz betritt und Ihre Leute in der Arbeit verbindet, so haben Sie das vollste Recht, dem Eindringling in ungewohnter Weise klar zu machen, daß er Ihr Eigentum zu verlassen. Im Nothfalle können Sie polizeiliche Hilfe requiriren. — Der Arbeiter, der Ihr Geschäft ohne triftige Entschuldigung und ohne Ihre Einwilligung verläßt, kann auf Grund des § 123 Abs. 3 der Gew.-Ord. ohne Weiteres entlassen werden.

**J. S. Rastatt.** Besten Dank für Ihre Mittheilung; wie Sie indessen gesehen haben werden, kam dieselbe leider verspätet in unsere Hände, wir hatten die Nachricht bereits von anderer Seite erhalten. Das soll Sie aber nicht abhalten, uns ferner Ihr Interesse zu schenken.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Vit. E 46 (am Mohrentopf, untere Ecke). 5709

**Beschwerden über unregelmäßige Zustellung** unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den verehrlichen Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir stets sofort bei unserer Expedition E 6, 2 gefälligst anzumelden.

**Chefredacteur:**  
Dr. jur. Hermann Haas.  
Verantwortlich:  
Für den redactionellen Theil: L. Frey.  
Für den Reklam- und Inseratenteil: F. A. Werle.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei in Mannheim.



Kolchabank 3 1/2  
Frankfurter Bank 3 1/2

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 19. Oktober 1886.

Präm.-Erklärung 27. Oct.  
Ultimo 28. Oct.

Table of stock prices and exchange rates for various locations including London, Paris, and Frankfurt.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.  
Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
In Ladung in Rotterdam: ...  
In Ladung in Antwerpen: ...

Bad. Schwanenbäder-Gesellschaft.  
In Ladung in Sulzburg: ...  
In Ladung in Gelnhausen: ...  
In Ladung in Wiesbaden: ...

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' showing market data for various commodities.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten' showing water levels for various rivers and locations.

Verloofungen.  
3proz. Pfandbriefe der österr. allgem. Boden-  
kredit-Anstalt. Ziehung am 15. Oktober 1886.  
Stadt Paris 400 Fr.-Loose vom Jahre 1869.

Versteigerung.  
Wegen Geschäftserän-  
derung des Herrn Restaurateur  
Anna versteigert  
ich in der Stadt Litz  
p. 2, 10 10675

Zahnersatz,  
resp. Behandlung der Zähne besorgt  
unter Garantie 7036  
J. Bekard, Weinheim,  
bei H. W. Dell.

Meine Sprechstunde ist  
in Mannheim, B 2, 5 prt.  
täglich (ausser Sonntag)  
von 10 bis 1/2 12 Uhr.

Gobelbänke  
zu verkaufen, H 4, 7. 10674  
Große Kophüs,  
per 100 Stück 1 M. 20 Pf. (frei in's  
Haus geliefert) H 3, 11. 10299

Todes-Anzeige.  
Verwandten, Freunden und Bekannten  
die Trauernachricht, daß unser liebes Kind  
DINA  
im Alter von 6 1/2 Jahren durch einen Un-  
glücksfall am Montag Mittag 12 Uhr ver-  
storben ist. 10662

Zu Wertheilgen empfehle ich eine große Auswahl  
fertiger  
Grabsteine  
zu mäßigen Preisen.

Fritz Carlé, Bildhauer, K 2, 17.  
Verkauf einer grossen Parthie  
zurückgesetzter  
Glacé-Handschuhe  
im Detail-Geschäft der Handschuhfabrik  
von 10598

Wilh. Ellstaetter,  
Kunststrasse, N 3, 7/8.  
Gobelbänke zu verkaufen.  
Der Damp von 11 Pferden ist auf  
Jahre zu verpachten. F 3, 8. 9759

Schellfische  
Rieser Büdlinge  
frisch eingetroffen 10669  
Ernst Dangmann, N 3, 12.  
Gute Frankfurter Bratwürste  
Hohebüdinge  
Marinirte Häringe  
Sonnentäfel (Neuschädel)

Proj. Dr. Guß. Jäger's  
rohfaserfreies  
Ganzmehlbrot  
und 9993  
Grahambrod  
jeden Tag frisch zu haben bei  
Bäcker Martin Q 3, 13.

Brodpreise  
für October 1886.  
I. Sorte 4 Pfd. 52 Pfg.  
II. Sorte 4 Pfd. 42 Pfg.  
(bestes Schwarzbrod.) 10442  
Bernhard Schmitz, G 2, II.

Gänselebern  
kauft fortwährend 10634  
Albert Imhoff, S 1, 2/3.  
Schöne frische Gänselebern  
werden fortwährend gekauft von 10656  
O 2, 19, Louis Schneider C 2, 19.

Rothwein.  
Durch direkten Einkauf bei den Pro-  
duzenten, kann einen ganz vorzüglichen  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,  
Oberingerer à 100 Pfg. pr. Fl.  
flüchtig, unter Garantie für reinen  
Naturwein, liefern. In Geländen ent-  
sprechend billiger. 9190  
G. Krausmann, U 2, I.

Mannheimer Chocoladefabrik  
Gustav Hagen  
M 2, 10. empfiehlt M 2, 10  
ihre garantiert reine  
Chocolade und Cacaopulver  
zu den billigsten Preisen. 8897

ausländischen Weine:  
Madeira, Malaga, Barletta,  
Sherry, Bordeaux, sowie meine  
Spirituosen: Trac, Rum, Cognac,  
Kirchenwasser, Zwetschenwasser,  
Waldholzer u. Heidelbeergeist  
„in nur guten und reinen Sorten“,  
auch im Einzelverkauf  
zu billigsten Preisen.  
Simon Kuhn,  
Versandgeschäft, F 2, 17

Wein.  
Ich empfehle hiermit meine garanti-  
reine Weine in Flaschen und Gebinden  
Weißwein v. 36 Pf. bis M. 4) per  
Nothwein v. 75 Pf. bis M. 5) Flasche.  
ferner Malaga Marzala, Ma-  
deira, Portwein, Tokayer,  
Sherry, deutschen und französischen  
Champagner, sowie feinste Bräu-  
ereien und Liqueure aller  
Sorten. 8356

Jacob Platz,  
Q 2, 4/5, Weinhandlung, Q 2, 4/5  
Ludwigshafen a. Rh.  
Empfehle mich  
Hotel  
(Rheinischer Hof.)  
früher Landlustige an der Gar-  
straße gelegen.  
Schöne komfortable Zimmer. — Vor-  
zügliche Küche. — Reingehaltene selbst-  
geogene Pfälzerweine u. Rheinweine,  
dieser werden auch in größeren Ge-  
binden zu mäßigen Preisen abgegeben.  
7832  
Küchendienst  
Ferd. Meng.

Reinlich Schwarzwälder  
Striden- u. Zwetschenwasser  
präparirt auf der Feinsten Ausstel-  
lung empfohlen 8347  
H. Weßermann, B 6, 19.





Kunststoffe ertheilen die General-Agenten: Walther & von Kellow, Mannheim.

### Schönste wie einfache Damen- u. Kinderhüte

kauft man am besten und billigsten bei 10889

**Therese Mayer, Modes.**  
Mannheim, P 6, 1, Heidelbergerstr.

### Pelzmützen

für Damen und Kinder, Knabenhüte und Mädchen-Kapuzen empfiehlt 10890

**Therese Mayer, Modes.**  
Mannheim, P 6, 1, Heidelbergerstr.

### Regenschirme

in großer Auswahl billig bei 10892

**Therese Mayer, Modes**  
Mannheim, P 6, 1, Heidelbergerstr.

### Chenillefächer, Foulards

in feinem Farbensortiment sind soeben wieder eingetroffen bei 10892

**Therese Mayer, Modes,**  
Mannheim, P 6, 1, Heidelbergerstr.

### Handschuhe

empfiehlt 10893

**Therese Mayer, Modes**  
Mannheim, P 6, 1, Heidelbergerstr.

**Corsetten-Geschäft**  
von 10071  
**E. Siegel-Werns, Q 1, 2.**

### Internationale Patent- und Uebersetzungs-Bureau von Paul Altwater

in 8004  
**Frankfurt a. M.**  
Oederweg 79

übernimmt zu billigsten Preisen und unter Garantie für vorzüglichste Ausführung die Besorgung von Patenten in allen Ländern der Welt, sowie Uebersetzungen in und aus allen lebenden Sprachen von Korrespondenzen, Beschränkungen, Berichten, Circularen u. s. w.

### Zöpfe

schon, Wigwag, Toupet, Scheitel sind zu haben bei 8108

**F. X. Werk,**  
Brettschneider und Friseur, D 4, 6

### St. Jacobs-Tropfen.



zur Beseitigung aller Krankheiten...  
Preis: 1 Flasche M 1, große Flasche M 2 gegen Entsendung oder Nachnahme.  
General-Depot: M. Scholtz, Hannover, Schillerstrasse. Depot: Engel-Apothek, Heilbronn. Einzel-Apothek, Würzburg. In der Rhein- und Mosel-Region, ferner zu beziehen durch: Jac. Wöl (an gros) Mannheim. — G. Th. Schellus, Ludwigshafen. — A. W. Jun., Kaiserslautern. — G. Strick, Kirchheimbolanden. — P. J. Rind jun., Mainz. — J. D. Rahm, Koblenz. — G. G. Kohn, Speyer. — G. G. Kohn, Speyer.

Concessionär in allen deutschen Staaten. 1863.

## Lebens-Versicherungs-Bank „KOSMOS.“

Auswärtige Geschäftsstellen:

Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, beiderlei Nachbarsverbindlichkeit, solide Kapitalanlage, 50 Procent Antheil am Geschäftsgewinn, Continuum-Darlehen, Copulationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter allerwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der Subdirection Mannheim.

## Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek-)Rechnungen mit Vereinfachung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den besten Stellen befreit eingelöst.

Wir übernehmen die Verwahrung und Verwahrung offener Effecten, Deposits und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

- Abtrennung und Einziehung der Rins- und Dividenden-Coupons,
- Die Controle über Verlosung, Kündigung, Conuertirung u. s. w.
- Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke,
- Die Besorgung neuer Coupons-Vogel,
- Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

## C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 4.

## Bodenanstriche

nur in Qualität bei 8980

**Jos. Samsreither, Specialist,**  
Strohmarkt, P 4, 12.

## Wichtig für Hausfrauen.

Das beste gesunde und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Baden ist

### Cocosnussbutter

von Fr. Kollmar in Besigheim am Neckar

prämirt: Weltausstellung Antwerpen, Kochkunstausstellung in Köln, Pfalz. Bäckerei und Conditorei - Ausstellung in Kaiserlautern, von hervorragenden Meistern und Kliniken zur Bereitung der Speisen für Magenleidende empfohlen pro Pfd. 65 Pfg., zu haben in Mannheim bei Georg Kaufmann U 1, 1 in Ludwigshafen, bei Herrn F. Amlung, L. Vanni, R. Münch, H. Mayer, Gust. Schneider. Auf dem Henschhof: J. M. Amlung, Carl Kettering. In Friesenheim: bei Herrn Joh. Eicher, Georg Tännig, Peter Wittmann. In Schifferstadt: bei Herrn Peter Schloffer. Mutterstadt, Kaufm. Handrich. Weitere Niederlagen für Mannheim nimmt entgegen der Vertreter: **W. Reitauer,** Ludwigshafen a. Rh. 9282 Bismarckstrasse 81.

## Warner's Safe Cure

ist eine sichere Kur für Nieren-, Leber-, Bright's-Krankheit, Harn-Beschwerden, Blaugries, Blasenstein, Blasenkatarrh, Weibliche Leiden, Lebenswechsel, Unregelmäßigkeiten, Geschwüre, Entzündung, Kopfschmerzen, Migräne, Malaria, Allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Selbstucht, Gleichschicht, Gicht und Rheumatismus.

Preis 4 Mark die Flasche.

(Für Hornrührer und Juckkrankheit nehme Warner's Safe Diabotes Cure, ein anderes Heilmittel.) Bei Verstopfung, Hämorrhoiden und billigen Fieber nehme Warner's Safe Pills. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zum Verkauf; wenn nicht am Platze zu haben, werden wir dieselben auf Bestellung bezogen lassen.

**H. G. Warner & Co.**  
Frankfurt a. M.

Schneide diese Anzeige aus und nimm sie mit zum Apotheker, damit in dein Vertheilung eintritt beim Uebernehmen.

Bei Bestellungen bezeichnen wir unsern Briefkasten, damit die Bestellungen nicht an irgend ein Bureau.

Unterm heutigen habe ich meine Praxis als

## Rechtsanwalt

eröffnet. Mein Bureau befindet sich Maxstraße Nr. 29 im Fasig'schen Hause neben der protestantischen Kirche. Ludwigshafen a. Rh. den 6. Oktober 1886. 10187

**Otto Uder, Rechtsanwalt.**

Bureau und Wohnung habe ich nach **ZF 1, 16** verlegt.

**Herm. Keller,**  
Caféagenturen.

Zu haben bei allen Buchhändlern, Buchbindern u. Kalenderverlegern.

Gewöhnliche Ausgabe Preis 30 Pfg.  
Mit Prämienbild Preis 40 Pfg.  
Großer Volkskalender Preis 1 Mk.

## Ph. Zimmermann, Heidelberg

Anstengergeschäft. Wäschefabrikation. Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabriks.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen. 10889

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 8884

**L. Seehold & Co.,**  
Vertreter: **J. Cränge, H 7, 4.**

la. stückreiches Ruhrer Fettichrott und Ia. reingeseibte Rußkohlen 8758

empfiehlt direkt aus dem Schiff

**J. Ph. Zeyher, Z 6, 2, am Neckarhafen.**

## Anzeigen von Weinheim und Umgebung.

## Adam Fröhner

Chirurg in Weinheim.

### Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.

Zahnoperationen.  
Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen

Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 6871

## Schuhwaaren-Lager

VON **V. Braun** in Weinheim a/B.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager für die Herbst- und Winter-Saison für jeden Bedarf bestens sortirt ist. Sowohl Leder- als Filzwaaren sind in größter Auswahl vorräthig. Mehrere Sorten Arbeiterkieser. Sämmtliche Schuhwaaren in nur bester Qualität.

Bei Aufsehung reeller Bedienung empfehle mich bestens. Reparaturen werden bestens besorgt.

Achtungsvoll  
**V. Braun.**  
Weinheim, September 1886. 9708

## Schuhleisten- & Stuhlfabrik

VON **Vogler & Gebhard** in Weinheim a/d Bergstr.

liefert alle Arten  
Schuhleisten, Stiefelböcke und Stühle. 9704

## Getreide-Futter-Schlempe,

Billigstes und bestes Futter zur Erzeugung von Milch und Fleisch.

Täglich frisch und heiß vom Apparat weg zu haben, 100 Liter a 45 Pfennig, in der

**Getreide-Preßhufe-Fabrik und Dampf-Hornbrennerei** von **J. A. Müller, Grosssachsen** bei Weinheim a/B. 7507



**Fenerwehr-Singchor.**  
Donnerstag  
Abend 9 Uhr  
Probe.

**Thalia.**  
Singchor.  
Heute Abend präzis 9 Uhr  
Chorprobe.  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
8924 Der Vorstand.

**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
Gewerkverein der deutschen  
Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim I.  
Samstag, den 23. Oktober,  
Abends 8 1/2 Uhr  
Ortsvereins-Versammlung im Lokal  
Alpenhorn. 10597  
Um recht zahlr. Erscheinen bitten  
Der Vorstand.  
Sonntag, den 24. Okt. findet gleich-  
falls in unserem Vereins-Lokal im Alpen-  
horn die jährliche

**Generalversammlung**  
der Medizinal-Kasse statt, welche Nach-  
mittags 3 Uhr ihren Anfang nimmt.  
Wir legen es unsern Mitgliedern, welche  
der Medizinal-Kasse angehören, dringend  
ans Herz, in der Versammlung zu er-  
scheinen.  
Nur durch festen Zusammenhalt und  
geschlossenes Frontmachen kann eine  
Krisenperiode mit Besorgnis und Gefahr  
überwunden werden.  
Nur schmerzliche Krankheit darf die Mit-  
glieder am Erscheinen verhindern.  
Den gleichen Sonntag, den 24. Okt.  
Abends 7 Uhr findet darauf eine Abend-  
unterhaltung mit Vortrag und komischen  
Vorträgen im Lokal zum Alpenhorn  
veranstaltet vom dortigen Gewerkverein  
statt. Eintritt frei für Jedermann.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

**Ortsverband  
deutscher Gewerkevereine.**  
Arzt- und Medizinal-Kasse.  
Sonntag, den 24. Okt., Nachmit-  
tags 3 Uhr findet im „Alpenhorn“  
überm Redar die  
3. Quartals-Versammlung  
statt. 10626  
Tagesordnung: 1. Vierteljahres-  
bericht, 2. Anträge, 3. Ergänzungswahl  
zum Vorstand.  
Zahlreiches Besuch erwartet  
Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Bund  
der Schneider. (G. S.)**  
Lokal „drei weiße Köpfe“ J 1, 11.  
Jeden Montag, Abends 7 1/2 Uhr  
Versammlung.  
Tagesordnung:  
1. Entrichtung der Beiträge,  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
worauf wir unsere Mitglieder einladen  
und hauptsächlich auf Punkt 1 der  
Tagesordnung aufmerksam machen, um  
Unannehmlichkeiten zu verhüten.  
7382 Der Vorstand.

**Männergesang-Verein der  
Gypser Mannheims.**  
Heute Abend 7 1/2 Uhr  
Probe.  
10466 Der Vorstand.  
Die Bibliothek des Gewerbe-  
und Industrie-Vereins (im  
Thurnsaal des Kaufhauses) ist  
jeden Sonntag Vormittag von  
10 bis 12 Uhr geöffnet und  
wird der Benützung unserer ver-  
ehrlichen Mitglieder bestens em-  
pfohlen. 7927  
Der Vorstand.

**Regulateure**  
8 und 14 Tag gehend,  
Schwarzwälder Uhren,  
Wecker  
11 5 Mark an,  
Taschenuhren  
in Gold u. Silber zu den billigsten  
Preisen, auch auf Abzahlung,  
empfiehlt 10175  
H. Hofmann, II 3, 20.

**Zöpfe**  
werden von aus-  
gewählten  
Haaren von 80  
P. an schön u.  
solid angefertigt  
bei 10288  
H. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.  
**Versteigerungen**  
aller Art übernimmt 9257  
Agent Adam Boffert G 4, 12.

# Regenmäntel für Damen

aus soliden, dauerhaften, nur dekatierten Stoffen empfehlen in colossaler Auswahl zu nachstehend billigen Preisen:  
Regenmäntel in einfarbig und melirten Stoffen . . . von M. 5.— an bis M. 10.—  
Regenmäntel in Cheviot und Fantasiestoffen . . . " " 11.— " " " 14.—  
Regenmäntel in carrirten, gestickten und einfarbigen Nouveautés . . . " " 15.— " " " 19.—  
Elegante Regenmäntel " " 20.— " " " 65.—  
Kinder- und Badfischmäntel in reizend neuen Façons " " 2.— "

## Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken.  
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.  
Stoffe zu Regenmänteln in allen Farben.

10585



Conrad Laengfelder,  
Ludwigshafen a.Rh.  
Fabrik für Metall- u. Kupfer-  
Stempel.  
Kleine Druckerei mit Kupferstich-  
Signir-Stempel für Ritten, Balken,  
Käfer etc.  
Billigste Preise, vorzügliche Ausführung, schnelle  
Befolgung.  
Agenten und Wiederverkäufer  
werden hier gesucht. 7613

### Normal-Semden und Sosen

in garantirt re'n wollener Waare  
zu billigsten Preisen. 9492  
**Unterhosen und Unterjacken**  
aus den besten Fabriken in großer Auswahl.  
Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstr.



Wasserdichte Wagendecken,  
Wasserdichte Pferddecken,  
Wasserdichte Schutzleinen u. Zelttücher  
in allen Größen fabricirt und liefert prompt  
**M. Masius,**  
Decken- und Sackfabrik. 10329

**Stimmen & Repariren von Pianos**  
aller Art besorgt schnell und gewissenhaft Ed. Calix, Claviermacher.  
Empfehlung durch Herrn Dr. Hans von Bülow und Herrn Hofcapellmeister  
Paur. Gefällige Aufträge beliebe man bei  
0 2, 9 Herrn A. Donecker 0 2, 9  
abzugeben. 9587

**Medicinische Ungarweine.**  
Durch directen Bezug von Sam. Stein in Modor (Ungarn) bin  
ich in der Lage, garantirt reine 9109  
Medicinische Ungarweine  
schon bei Abnahme von Einzelflaschen Engrospreise zu berechnen.  
Die Weine eignen sich nicht nur für Kranke, Kläder, Recon-  
valescente, sondern in Folge der Billigkeit auch als Morgen- und  
Dessertwein.  
**Louis Lochert**  
R 1, 1 am Markt R 1, 1.

**SECT** 5883  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**  
Allgemein beliebte Marken von Mk. 2 1/2—4 1/2  
**Germania-Sect Rheingold**  
Crémant blanc Hochheimer  
Crémant rosé. Mosel-Blume.

**Neu: „Cakes“** 10—14 Sorten „Marke Concurrrenz“  
verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Paek.  
5 Mark versendet gegen F. Pelzer, Coblenz. 9870  
Nachnahme

**Brennholz und Kohlen.**  
Von dem Dampfsgewerk Karl Kausch in Neunkirchen empfiehlt als  
billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Waschküchen, Kesseln u. s. m.  
Eichen- und Buchenflöckchen gesägt und gespalten 1. Sorte 98 Pf.  
2. Sorte 70 Pf.  
per Centner franco Haus in ganzen Fuhrten.  
Buchenweidholz erste Sorte und Aufenerungelholz billig.  
ferner Prima Ruderer Fettschrott, Ruß- und Anthracitkohlen in  
stets frischer Zufuhr zu billigstem Tagespreis. 8838

Carl Bishoff, G 7, 8.

**MANNHEIM**  
Großh. Hof- und Nationaltheater  
Mittwoch, 12. Vorstellung.  
den 20. Oktober 1886. Abonnement B.  
**Die Sagenotten.**

Große Oper in 4 Abtheilungen von Scribe. Musik von Meyerbeer.  
Margaretha von Basko, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich, Feül. Prohaska.  
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre, Herr Kraze.  
Valentine, seine Tochter, Herr Knapp.  
Graf von Revers, Herr Sachs.  
Zavannes, Herr Grahl.  
Goffé, Herr Peters.  
Lhoré, Herr Starke I.  
De Rez, Herr Reich.  
Méru, Herr Strubel.  
Neurevert, Herr Böjes.  
Raoul de Rangis, ein protestant. Edelmann, Herr Mößlinger.  
Marcel, sein Diener, Herr Sorger.  
Urbain, Page der Königin, Feül. Schellg.  
Gehrendamen derselben, Feül. Schubert.  
Ménage, Herr Grahl.  
Herr Starke II.  
Herr Ditt.  
Ein Nachtwächter, Herr Moser.  
Rois Rofé, protestantischer Soldat, Herr Gum.  
Eigenerinnen, drei Ordensbrüder, katholische und protestantische  
Edelleute, Hofherren, Hofdamen und Pagen der Königin, Pagen und  
Diener des Grafen von Revers. Die Bietelmeister, Magistralper-  
sonen, Studenten, katholische und protestantische Soldaten, Eigenet.  
Musikanten, Schiffer, Bürger und Volk.  
Zeit der Handlung: Im Jahre 1572. Ort: In den beiden ersten  
Abtheilungen in der Touraine, in den drei letzten in Paris.  
Im dritten Akt: Eigenermann, arrangirt von Frau Guenthal  
und getanzt von derselben, Feil. Arno und den Damen des Ballets.  
\* Valentine: Feil. Gärlicke Robor aus Wien (als Gast).  
Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf.  
zu haben.  
Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

**Mittel-Preise.**  
Freitag, den 22. Oktober 1886  
3. Vorstellung außer Abonnement. Vorrecht der A-Abonnementen.  
(Mit aufgehobenem Abonnement.)  
Erste Gastdarstellung von Mr. R. O'Oyly Garte's engl.  
Opern-Gesellschaft.

**Der Mikado,**  
oder  
**Ein Tag in Titipu.**

Operette in 2 Abtheilungen, Text von W. S. Gilbert. Musik von  
Arthur Sullivan.  
Der Mikado von Japan, Mr. Fr. Federici.  
Nanki-Pook, f. Sohn, als fahrender Musikant, Mr. F. Gadowallaber.  
Ko-Ko, Oberhofkammerknecht, Mr. John Wilkinson.  
Poo-Poo, Kollektionsministerportefeuilletonist, Mr. Fred. Wilkinson.  
Nip-Tuck, ein Großer des Hofes, Mr. R. Edgar.  
Hum-Jum, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's, Miss Clara Merivale.  
Titti-Sing, } Miss Kate Forster.  
Biep-Bo, } Miss Geraldine St. Raur.  
Kathisa, eine alte Hofdame, Miss Elsie Cameron.  
Pensionärinnen, Edle, Damen und Volk.  
Ort der Handlung: Die Stadt Titipu. Zeit: Das 15. Jahrhundert.  
1. Akt: Prachthof im Palast Ko-Ko's. 2. Akt: Garten im Palast Ko-  
Ko's gemalt von Mr. Walter Spong.  
Dekorationen, Ausstattung, Kostüme und Requisiten original japanisch.  
Scenische Arrangements durch Eingeborene aus dem japanischen Dorfe  
bei London.  
Die Kostüme der Damen und die Stickereien sind ächte altjapanische  
Handarbeiten.  
Terte sind beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffn. 1/27 Uhr.  
**Erhöhte Preise.**

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9  
Flügel, Pianos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen  
und Vermiethen. — Oelgemälde. 8028



Urtheil.

J. M. S. gegen Redakteur Lorenz Frey von Spremlingen, wegen Verleumdung des Bürgermeisters Oswald von Willingen...

Verfeigerungsaufrufung.

Freitag, 22. d. M. Nachm. 3 Uhr, verfeigere ich in meinem Geschäftslocal: 10855

Eine sehr leistungsfähige Fabrik von garantirt reinem Wein...

Kapitalien

auf Liegenschaft en werden vermittelt. 9968

12 bis 14000 Mk. Kaufschilling zu cedieren. 10859

Engl. Velociped-Depot: Chr. Franz, J. 4. 10. J. 4. 10. Original-Fabrikpreise. Spezialität

Sicherheits-Maschinen. Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf Block u. Sattel. 8868

Kraut und Rüben werden eingeschnitten. 10557

Gutes Kartoffelbrod. Bäcker Mas, J. 8. 85. 10191

Wer leibt einer Familie mit jährlichem Einkommen 3-400 Mark zu 6 1/2 auf ein Jahr...

Ich erlaube mir meine Arbeitsschule an Handarbeiten für Mädchen von 5 Jahren an...

Feinwäscherei in empfehlende Erinnerung. 6710

Eine Mantelmadlerin empfiehlt sich in diesem Fach...

Anständige Mädchen suchen und finden Stelle...

Kellnerinnen, Hausmädchen. Ich hier und auswärts fortwäh gesucht...

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen...

Lächliche Mädchen jeder Art suchen u. finden fortwähnd Stelle bei 8879

Eine Kleidermoderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause...

Damen finden liebevoll Aufnahme unter der strengsten Verschwiegenheit. Gedamne Brehm, Heubenheim. 9650

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. J. 7. 11. Frau Ribler. 10580

An- und Verkauf von getragenen Kleider bei Karl Rinzer, G. 5, 10, 2. Stod. 8978

An- und Verkauf von getragenen Kleider bei 10028 A. Diemer, K. 3, 3, 2. St.

Rohrstühle und Strohhühle werden billig und gut gemacht. 10351

Verloren Ein junger Mops Hund auf den Ruf 'Ami' hörend...

Zu kaufen gesucht Ein Coaksofen gesucht. E 5, 5. 10632

Verkaufte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6616

Leibstuhl einen gepolsterten z. kaufen gef. Näb. i. Verlag. 10449

Zu verkaufen ein Gasthof mit Inventar für 50000 Mark...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Ein Lehrling-Gesuch. Ich suche einen Lehrling...

Eine leichte Britischen-Rolle für ein- und zweispännigen Gebrauch...

Stellen-Gesuch Ein junger Barbiergehilfe sucht Stelle...

Stellen-Gesuch Ein Mädchen, aus guter Familie, welches Buchführung...

Stellen-Gesuch Ein junger Buchbindergehilfe sucht Stelle...

Stellen-Gesuch Zwei Mädchen die selbst dätgerlich kochen können...

Stellen-Gesuch Ein angeheuder Commis mit schöner Handschrift...

Stellen-Gesuch Tüchtige Schreiner und Glaser auf ständige Arbeit...

Stellen-Gesuch Ein Geizer der auch Reparaturen besorgen kann...

Stellen-Gesuch Tüchtige Weizpuher sofort gesucht...

Stellen-Gesuch Fabrikantjehrer gesucht für eine auf dem Lande gelegene Fabrik...

Stellen-Gesuch Gesucht ein angeheuder Commis für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch für eine Cigarrenfabrik...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch zum Kleidermachen...

Stellen-Gesuch Ein Lehrling-Gesuch M. & G. Lein, Stadereisgeschäft...

Zu vermieten B 5, 8 zwei Zimmer u. Küche im 4. St. zu verm. 9794

Zu vermieten D 4, 5 Hb. 2 Stieg. links ein Zimmer an zwei solide Arbeiter...

Zu vermieten E 2, 14 der 3. Stod ganz ober getheilt zu verm. 8533

Zu vermieten E 6, 8 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 9440

Zu vermieten F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 10450

Zu vermieten F 7, 6 kleines Logis sofort zu verm. Näb. G. 5, 15, 2. St. 9818

Zu vermieten G 4, 21 2. Stod, 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. 9807

Zu vermieten H 3, 15 eine Gaupenwohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 10688

Zu vermieten K 2, 11 eine abgeschlossene, schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Zu vermieten K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern mit Keller...

Zu vermieten K 4, 9 2. St. abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche mit Zubehör...

Zu vermieten L 4, 9 1 Parterrewohnung, auch als Laden oder Bureau zu vermieten. 10326

Zu vermieten L 6, 14 ein unmöbl. Zimmer sofort zu verm. 9832

Zu vermieten P 1, 2 2. Stod, breite Straße, 4 Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör...

Zu vermieten Q 3, 15 Wohnung im 3. Stod, sehr hell und gesund, sofort an bessere Familie...

Zu vermieten Q 4, 3 eine kleine Wohnung zu vermieten. 9968

Zu vermieten R 4, 24 2 Zimmer 1 Küche zu vermieten. 10113

Zu vermieten S 3, 3 fl. Wohnung zu vermieten an ruhige Leute. 10578

Zu vermieten S 4, 4 kleine Wohnung z. v. 10666

Zu vermieten T 2, 9 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf die Straße gehend...

Zu vermieten U 1, 4 Dreieckstr. 3. Stod, sechs schöne Zimmer, hübsches Compt. part, großer Keller...

Zu vermieten U 2, 1 im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9943

Zu vermieten Z 5, 2 2. Stod., ein leeres Zimmer sofort z. v. 9543

Zu vermieten Z 5 1/2, 8 3. St. ein Zimmer zu vermieten. 10544

Zu vermieten ZF 1, 2 1 Zimmer mit Klofen u. Küche abgeschlossen sammt Keller...

Zu vermieten ZG 1, 2 2. Stod zu vermieten. 10434

Zu vermieten Ein großes Gartenbauzimmer an ein oder zwei anständige Frauenzimmer...

F 6, 8 3 Treppen hoch ein einfaches möbl. Zimmer mit Kost sofort zu vermieten. 10054

G 2, 15 2. St. Ein schön möbl. Zimmer an 1 o. 2 anständige Herrn zu vermieten. 9824

G 5, 14 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10588

G 6, 2 2. Stod, 1 gut möbl. z. auf die Str. gehend, sofort zu vermieten. 10324

G 7, 11 3 Et. ein Herr kann noch Wohnung und Kost erhalten. 10591

G 7, 30 3. St. ein hübsch möbl. Zim. zu verm. 9443

G 8, 20b Nähe v. Berdth. ist ein f. möbl. z. part. z. v. 9454

J 3, 21 ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9444

J 3, 35 3. St. ein einfach möbl. Zimmer für solide Arbeiter zu vermieten. 10047

J 7, 7c möbl. Part. z. Zim. sofort billig zu verm. 10672

M 3, 4 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer z. v. 10142

Q 1, 4 Breite Straße gut möbl. Gaupenzimmer zu vermieten. Näb. 3. Stod. 10088

Q 4, 1 1 schön möbl. Parterrezimmer bis 20. St. z. v. 10437

Q 7, 3b 3. St. ein schön. einf. möbl. Zimmer gleichzeitig zu vermieten. 10451

R 1, 7 2. St. 1 sol. j. Mann als Zimmerkollege gef. 10639

S 1, 4 4. St. links, ein Zimmer mit 2 Betten an ordentl. Herrn oder Mädchen sofort zu verm. 9823

S 2, 15 3. St. 1 Zimmerkollege in ein gut möbl. Zimmer gesucht 10275

S 3, 2 4. St. Seitenbau rechts, 1 einfach möbliertes Zimmer gleichzeitig zu vermieten. 9427

T 6, 6 2. St. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10201

U 1, 4 part. ein gut möbl. Zimmer per sol. zu verm. 10366

Z 7, 3 Sed. abnehmend, ein schön möbl. Zim. z. v. 10940

Nächst den Planen ein einfach möbliertes Zimmer an 1 anständ. Herrn sofort zu vermieten. 10238

Nächst E 2, 15, Laden. Café Victoria, P. 3, 12, 1 schön großes möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn sol. zu vermieten. 10476

(Schlafstellen.) Schlafstelle gleichzeitig zu vermieten. 10361

B 5, 17 Schlafstelle gleichzeitig zu vermieten. 10361

C 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für anständiges Mädchen sofort zu vermieten. 10498

E 5, 14 3. St. gute Schlafstelle sofort zu verm. 10514

E 7, 3 part., 1 Schlafstelle für 1 Mädchen z. v. 10426

F 4, 9 3. St. eine gute Schlafst. mit Kost zu verm. 10516

F 4, 14 4. St. 1 reizende Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 10190

F 6, 7 eine Schlafstelle zu verm. Näb. 2. Stod. 9962

F 6, 8 4. Stod, 2 schöne Schlafstellen a. b. Str. geh. an 2 sol. Leute sofort zu verm. 9889

G 6, 18 3. St. Schlafstelle für ein ordentl. Mädchen oder anständ. Mann. 10035

G 8, 14 Hinterh. 4. Stod eine männliche Schlafstelle zu vermieten. 9473

H 3, 19 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 10364

N 4, 21 gute Schlafstelle zu vermieten. 10410

S 2, 12 gute Schlafst. m. Kost per Woche R. 7. R. p. 10627

T 6, 2 3. St. Schlafstelle mit Kost zu verm. 10042

Z 5 1/2, 6 3 Schlafstellen zu vermieten. 10094

Kost & Logis D 5, 3 können einige jungen Leute an einem guten Tisch Theil nehmen. 9826

E 7, 10 Kost und Schlafstelle. 9785

H 4, 7 Kost und Logis. 10284

J 4, 13 Hinterh. 2 junge Leute in Kost u. Logis 9707

J 7, 27 Kost und Logis. 6806

R 4, 5 Kost und Logis. 10311

S 2, 20 2. Stod Kost und Logis zu verm. 10548

T 2, 3 Zwei solide Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 9735

Wohrere Herren können noch Theil nehmen an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 9969

Wohrere Herren können noch Theil nehmen an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. K 2, 15b, 2. Stod. 10641

In einem Privatbanke werden einige Abkommen zu einem fein bürgerlichen Mittag- und Abendtisch auf 1.85 Pf. angenommen. Näb. im Verlag.



### Krieger-Berein.

Samstag, den 28. d. M., Abends 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung verbunden mit der Einweihung unseres neuen Vereinslokals B 6, 6 (Prinz Friedrich). 10873  
Um recht zahlreichen Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

### Niederfranz.

Heute Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr Probe. 10870

### „Thalia.“

Samstag, den 28. Okt. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung. Um zahlreichen Erscheinen bitten 10880  
Der Vorstand.

### Verein deutscher Kampf-Genossen. Mannheim.



Sonntag, den 24. Oktober Nachm. 3 Uhr im Lokal G 5, 1.

### Angeordnete Generalversammlung.

Wegen wichtiger Vereinsangelegenheiten werden die Kameraden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 10881  
Der Vorstand.

Verein deutscher Kampfgenossen ertheilt von Unbekannt 10 Mark als Geschenk, wofür wir unsern Dank aussprechen. 10879  
Der Vorstand.

### W. Hirsch

kaufmänn. Stellen-Nachweis: 10868  
Bureau,  
Mannheim, P 2, 11.

### Offene Stellen:

- 3039. Manufaktur-Waaren en gros, Reisender, R. 2000.
- 3040. Wäschefabrik und Weißwaaren en gros, Reisender.
- 3041. Korbwaarenmanufaktur, Buchhalter und Correspondent.
- 3042. Eisenhandlung en detail, Verkäufer, R. 1000.
- 3043. Eisenhandlung en gros, Commis für Comptoir u. K. Touren R. 1200.
- 3044. Robewaaren, Herren u. Damen-confection, Verkäufer u. Detailreisender, R. 1000.
- 3045. Tuchhandlung en gros, Commis für Comptoir, Lager und Reise, R. 1500/1800.
- 3046. Colonialwaaren en gros & en detail, Commis f. Detail und K. Reisen R. 1000/1200.
- 3047. Colonialwaaren en gros & en detail, Commis f. Detail, Comptoir u. K. Reisen R. 1000.
- 3048. Bantgeschäft, Comptoirist. Außerdem sind noch ca. 100 Vacanzen zur Besetzung offen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die geehrten Chefs werden kostenfrei bedient.

### ItalMaronen

schöne gesunde Frucht per Pfund 25 Pfennig, Roheßbückinge, Caviar,

### Russ. Sardinien Sardines à l'huile

R. Nürnberg. Ohlenmaulsalat, Renschateler, Edamer, echt Emmenthaler und Neuchener Rahmläse empfiehlt 10824

G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Roheßbückinge, Delfardinen, fein marinirte Häringe, russ. Sardinien, Ural-Caviar, Frankf. Bratwürstchen, Gothaer Cervelat und Salamiwurst, Mainzer Sauerkraut etc. empfiehlt billigst 10887

Carl Ellgass, G 4 Nr. 11, am Zeughausplatz.

### Casino-Saal.

Donnerstag, den 28. Oktober 1886, Abends 7 1/2 Uhr

### Musikalischer Abend

veranstaltet von

Frau Hofopernsängerin Seubert-Hausen, unter gebl. Mitwirkung von 10474

Frau Hofcapellmeister Paur.

1) Beethoven: Spätes op. 28. 2) Beethoven: Wachtelschlag. Mozart: Unglückliche Liebe. Die Alte. Weber: Die Klage. Ueber die Berge mit Ungestüm. 3) Handel: Air. Schubert: Improvise in Es-dur. 4) Schubert: Gruppe aus dem Tartarus. Du liebst mich nicht. Der Lotermann. Die blaue Farbe. Rastlose Liebe. 5) Schubert: Scherzo in B-dur. Mendelssohn: Lied ohne Worte, Spinnerlied. 6) Wagner: Fünf Gedichte.

Abonnement für zwei Liederabende: Sperrplatz Mk. 5.— Nichtreservirter Platz Mk. 3.—

Sperrplatz für einen Liederabend Mk. 3.— Nichtreservirter Platz Mk. 2.— Gallerie und Stehplatz Mk. 1.—

Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und Abends an der Kasse.

### Veteranen-Berein Mannheim.



Lehrer Beitrag versichert der Veteranen-Berein Mannheim seine Mitglieder bei der kaiserlichen Versorgungs-Kassat-Rückkehr, von 500 bis 2000 Mark und zwar: Unentgeltliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung, monatliche Prämienzahlung die sehr nieder gehalten sind und im jüngsten Jahre Dividendenbesug. Es ist Jedem die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. 6818

Nähere Auskunft: ertheilt bereitwilligst Der Vorstand, B 7, 14.

### I. Athleten-Club „Germania.“



Übungsabende: Senioren-Mannschaft. Montag und Donnerstag.

Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag.

Trapezabteilung: Jeden Mittwoch. Samstags: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Kamellungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich wirksam werden. 6888

### Turn-Verein

Montag, den 25. Oktober d. J. Abends 8 1/2 Uhr im Hilden Mann (Kubertus-Halle).

### Generalversammlung,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen 10477  
Der Vorstand.

### Mercuria.

Sonntag, den 31. Oktober 1886

Musikalisch-Theatralische Abend-Unterhaltung mit Tanz in den Sälen des Badner Hofes. Anfang präcis 7 Uhr. 9895  
Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einführende können Mittwoch und Samstag in unserm Lokal O 5, 1 eingereicht werden. D. D.

### Gewerbe- und Industrie-Berein Mannheim.

Mittwoch, den 20. Oktober 1886, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal (Theatersaal im Kaufhaus) 10807

### VORTRAG

des Herrn Gärr, über: „Handel und Gewerbe in Nord-Afrika.“ wozu unsere Mitglieder und die Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden. Eintritt frei. Der Vorstand.

### Gemeinnützige Baugesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unsere Antheilscheine fertiggestellt bei der Deutschen Union-Bank, hier gegen Rückgabe bereit resp. Quittungen in Empfang genommen werden können. 10808  
Mannheim, den 18. Oktober 1886.  
Der Aufsichtsrath.

### Café zur Oper.

Die Lokalitäten werden Mittwoch, den 20. Oktober, Vormittags 10 Uhr eröffnet und ladet ein hochverehrliches Publikum zum freundlichen Besuch ein.

Mit Hochachtung F. A. Weickgenannt. 10803

### Hemsbach bei Weinheim a Bergstr. Gasthaus „zur Krone.“

Donnerstag, den 21. Okt. 1886

### Israelitischer Fest-Ball.



Anfang Nachmittags 8 Uhr. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet hierzu freundlichst ein Das Comité. 10802

### Brauerei Hochschwender.

Heute Mittwoch Abend 10878

### GROSSES CONCERT

von einer Abtheilung der Infanterie-Capelle. Es ladet freundlichst ein 10879

Donnerstag Morgen

### Schlachtfest.

### Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch, den 20. Okt.

Zur Eröffnung der

### Schlacht-Saison:



### Grosses Streich-Concert

mit Anstich von hochfeinem Extra-Gebräu, nebst Würstsuppe, handgemachte Würste etc. 10897

### Großer Mayerhof.

Die Böden-Halle ist wieder abgeschlossen und steht dieselbe während der Wintermonate Vereinen und größeren Gesellschaften zur gefl. Verfügung. Ferner ist ein hübsches separates Vereinslokal im 2. Stock noch für einige Abende, von Mitte November ab zu vergeben. 10879

### Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich die Wirthschaft

### B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6

übernommen und am 19. Oktober eröffnen werde.

Empfehle ausgezeichnetes Bier aus der Gesellschaft Eichbaum (früher Hofmann) reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um recht zahlreichen Zuspruch bitte

Hochachtungsvoll

Joseph Ebenrecht. 10489

### Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Verehrten Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich die

### Wirthschaft ZC 1, 1, Neckarvorstadt,

übernommen und Montag, den 18. Oktober eröffnen werde.

Für besten Stoff aus der Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, sowie für gute Speisen werde ich stets besorgt sein und bitte nun um recht zahlreichen Besuch. 10490

Hochachtungsvoll

### ZC 1, 1. Karl Knoll, ZC 1, 1.

### Waldhof.

### Restauration zum „Badischen Hof.“

Veränderte Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen, Concerthalle mit Piano, prägnante Aussicht, Regalbahn, rein gehaltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit. 8351  
Zu freundlichem Besuche ladet ein

Georg Vogel.

Ludwigshafen.

Wein-Restauration von Gustav Renner, (Authentische Weinlade, nächst der protest. Kirche.) Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

### Weinrestauration Gustav Renner.

Von heute ab: 10484

### vorzüglichen „Neuen“

aus den besten Lagen

### per 1/2 Liter 25 Pf.

### Eröffnung.

Zeige einem hochverehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern sowie der geehrten Nachbarschaft an, daß ich nebst meiner Restauration im 2. Stock, auch ein Nebenzimmer im Hofe links als Bierlokal hergerichtet habe. — Für vorzügliches Wiener-Bier aus der Brauerei „Eichbaum“ ist best. Sorge getragen. Das Glas 1/2 Liter 10 Pf. 10489  
Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

Epting, Restaurateur, Breite-Strasse. — Weißes Lamm.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich unterem heutigen in Nr. H 3, 13 eine

### Bäckerei

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein durch gute Waare meine verehrlichen Kunden bestens zu bedienen. Hochachtungsvoll

Herrmann Römer, Bäckermeister, H 3, 13. 10877

Den Empfang 10885

sämmtlicher Neuheiten

bedeure mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Weinig-Thenn, Modes, P 2, 3/4, nächst b. Manien.

Umänderungen getragener Hüte ebenso faconiren von Filzhüten wird prompt und billig besorgt.